

ROTKREUZLER

Ausgabe 1/2021 | April

Zeitschrift des Burgenländischen Roten Kreuzes



Foto: Ines Steiner

COVID-19 PANDEMIE

1 Jahr im Dauer-Einsatz für die burgenländische Bevölkerung.

Seite 4

RÜCKBLICK 2020

Was war los im 4. Quartal 2020? Ein Blick zurück.

Seite 8

Jacken Kampagne 2021

Alle Informationen zur Kampagne „Die passende Jacke“.

Seite 28



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
BURGENLAND

Aus Liebe zum Menschen.

Österreich impft.

Seit Dezember läuft die
Corona-Schutzimpfung.

1

Zuerst werden Bewohner und Personal in Alten- und Pflegeheimen sowie Personen im Gesundheitsbereich und erste Hochrisikogruppen geimpft.

2

Zu Beginn der Phase 2 folgen dann vor allem ältere Menschen, Personen mit Vorerkrankungen und in kritischer Infrastruktur.

3

Die allgemeine Bevölkerung folgt in Phase 3.



Der Impfstoff ist gratis für alle, er ist sicher und wirksam.
Nur durch die Impfung können wir die Corona-Einschränkungen minimieren.



Alle Informationen zu Ihrer Impfung unter
[Österreich-impft.at](https://oesterreich-impft.at) oder
telefonisch unter **0800 555 621**

INHALT

Themenschwerpunkt	4
1 Jahr Corona	
Rückblick	8
Oktober, November & Dezember 2020	
Burgenland-News	26
Blitzlichter	35
Kurznews der Bezirksstellen	
Bezirks-News	38
Berichte und News aus den Bezirken	
Reportage	42
Ein Tag in Team der TÖT Frauenkirchen	
IT-News	44
Neuigkeiten aus dem EDV-Bereich	
Personalecke	45
Neues aus der Personalecke	

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland. Henri Dunant-Straße 4, A-7000 Eisenstadt.
ZVR-Zahl: 641222593. Verlagsort: Eisenstadt.
Vorstand: Dir. Mag. Tanja König, Dir. Thomas Wallner MSc
Chefredaktion und Grafische Gestaltung: Manuel Komosny
Lektorat: Jasmin Safka BA

Vereinszweck: Der Landesverband Burgenland des Österreichischen Roten Kreuzes bezweckt in seiner nationalen und internationalen Tätigkeit, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Er ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Er fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern gemäß den Grundsätzen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

E-Mail: redaktion@b.rotekreuz.at. Homepage: www.rotekreuz.at/burgenland
Ehrenamtliche Bezirksredaktionsleiter: Joachim Fischer MA (ND), Thomas Petschka-Mistelbauer (E), David Wilfing (MA), StR Angela Pekovics MAS MSc (OP), Ines Steiner (OW), DI Thomas Taucher (GS), Patrik Weber (JE)
Herstellung: Wograndl Mattersburg

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe (Mitarbeiter, Mitarbeiterin bzw. MitarbeiterIn) verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter (siehe auch § 23 ÖRK-Satzungen). Die mit dem Namen des jeweiligen Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Beiträgen und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr, veröffentlicht.

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit über einem Jahr leben wir nun schon mit „Corona“ und allen Einschränkungen und Herausforderungen die damit einhergehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes Burgenland haben in dieser Zeit trotz Mehrfachbelastung großartiges geleistet und sind dabei über sich hinausgewachsen. Ein herzliches Dankeschön dafür.

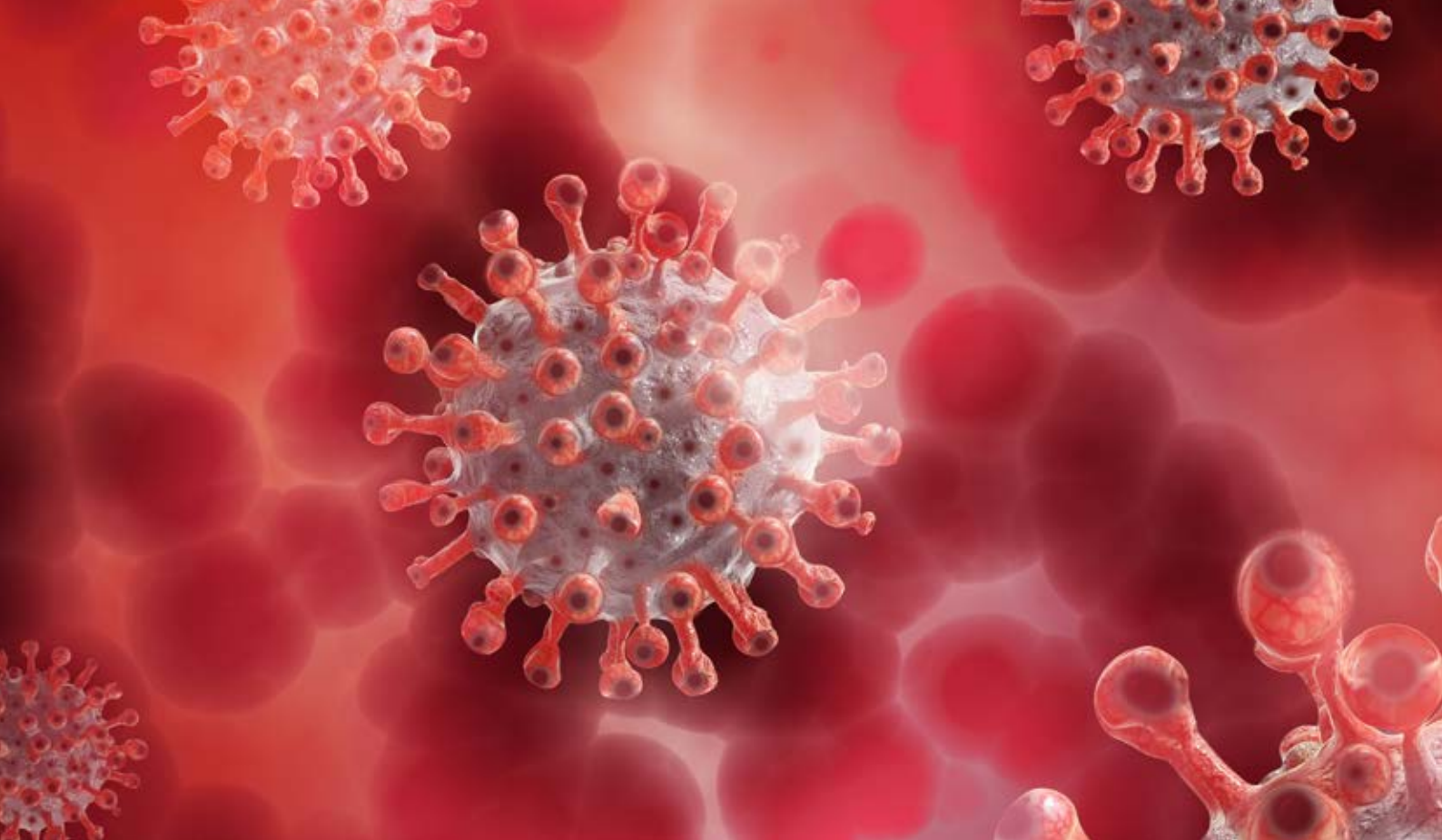
Viele unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer zählen aber auch selbst zur gefährdeten Gruppe und konnten daher nicht mehr in gewohnter Art und Weise in der Rotkreuz-Familie Burgenland tätig sein. Unser Leitspruch „Aus Liebe zum Menschen“ gilt auch in Pandemie-Zeiten, wo die Gesundheit - die eigene, die des Umfeldes und die der Familie - das höchste Gut ist. Nur ein gesunder Mensch kann anderen Menschen helfen. Ich bitte Sie daher weiter um Vorsicht und verantwortungsvolles Handeln, da wir als Rotkreuzler auch eine große Vorbildfunktion haben.

Heuer freuen wir uns ganz besonders auf unser Jubiläum (75 Jahre Rotes Kreuz Burgenland), welches wir hoffentlich im September wieder gemeinsam feiern können.

Ich wünsche Ihnen allen einen gesunden und schönen Frühling und hoffe Sie heuer auch wieder persönlich bei der einen oder anderen Gelegenheit zu treffen.

Herzlichst,

Friederike Pirringer
Präsidentin



SEIT EINEM JAHR IM CORONA-DAUEREINSATZ

Zusätzlich zum Regelbetrieb führte das Rote Kreuz österreichweit über 2,8 Millionen Tests und 100.000 Infektionstransporte durch.

Am 25. Februar 2020 gab es die ersten offiziellen Covid-Fälle in Österreich, seitdem hat sich unser Leben schlagartig verändert. Eine Herausforderung für ganz Österreich und insbesondere die Einsatzorganisationen, die zusätzlich zum regulären Betrieb voll im Covid-Einsatz steht. Die österreichische Rotkreuz-Bilanz nach einem Jahr Pandemie: über 2,8 Millionen Tests, rund 100.000 Infektionstransporte und 125 betriebene Teststellen (Stand Februar 2021).

„Danke an alle, die seit Monaten für die Menschen im Burgenland im Dauereinsatz sind. Die Pandemie hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll und unersetzbar die vielen Freiwilligen für unsere Gesellschaft sind“, sagt Präsidentin Friederike Pirringer.

Das Rote Kreuz mobilisierte innerhalb kürzester Zeit zahlreiche gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter, die seitdem im Einsatz sind, viele in ihrer Freizeit. Das Rote Kreuz hat rund 85.000 Helferinnen und Helfer in Österreich, unter ihnen rund 74.000 Freiwillige.

Anpassungen und neue Angebote

Neben dem Rettungsdienst mussten auch die anderen Rotkreuz-Leistungen an die neuen Bedingungen angepasst werden. Im Besuchs- & Hospizdienst wurden neue, kreative Lösungen gesucht und gefunden: neben Telefonaten wurden auch kleine Aufmerksamkeiten vorbeigebracht und Briefe und Karten verschickt. Die Team Österreich Tafeln stellten ihre Ausgabe, abhängig von der Lokalgröße, auf fertig gepackte Lebensmittelpakete um.

Als Ersatz für die coronabedingt geschlossenen Senioren Tageszentren, wurde die Mehrstundenbetreuung ausgebaut.

Während der Pandemie startete das Rote Kreuz auch neue Leistungen, wie die Stopp Corona-App und die Rekonvaleszentenplasmaspende. Die Stopp Corona-App zählt mittlerweile 1,4 Millionen Downloads und kann grenzüberschreitend genutzt werden. Über 11.000 Nutzerinnen und Nutzer warnten ihre App-Kontakte bereits über eine Covid-Erkrankung oder den Krankheitsverdacht.

Um Schwerkranken zu helfen, meldeten sich viele Covid-Genesene beim Roten Kreuz und leisteten mehr als 600 Rekonvaleszentenplasmaspenden. Eine Rekonvaleszentenplasmaspende kann Covid-Kranken, die selbst nicht ausreichend Antikörper bilden, helfen, die Erkrankung zu überwinden.

Gestärkter Zusammenhalt

„Die sozialen Folgen der Pandemie werden uns noch länger fordern. Gemeinsam können wir einen Weg aus dieser Krise finden, davon bin ich fest überzeugt. Die vergangen zwölf Monate haben gezeigt, dass Österreich in schweren Zeiten zusammensteht. Wir haben im letzten Jahr eine Welle der Hilfsbereitschaft erlebt“, sagt Präsidentin Friederike Pirringer.

So meldeten sich seit Beginn der Pandemie mehr als 26.000 Personen neu beim Team Österreich, um bei Bedarf zu helfen. Die gemeinsame Initiative des Roten Kreuzes und von Hitradio Ö3 startete die Nachbarschaftshilfe, bei der Team Österreich Mitglieder dringende Lebensmitteleinkäufe für Personen, die das Haus nicht verlassen können, übernehmen. (ÖRK)



Die Gabe von antikörperhaltigem Blutplasma hilft anderen von Covid-19 betroffenen Personen, die diese Antikörper nicht schnell genug oder in der richtigen Qualität bilden können.

Dankes-Video 1 Jahr Corona

2020 - Ein Jahr wie kein anderes. Präsidentin Friederike Pirringer und das Österreichische Rote Kreuz sagen mit einem eigenem Video DANKE an alle Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein Jahr unermüdlichen Einsatz im Zuge der Covid-19-Pandemie.

Das Video ist auf dem Roten Kreuz Burgenland YOUTUBE-Kanal zu sehen oder unter:

www.rotekreuz.at/burgenland/news/coronavideo

Präsidentin Friederike Pirringer richtet Dankes-Worte an alle Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.





EIN (ERSTES) CORONA-JAHR VOLLER ERFAHRUNGEN

Im Februar 2020 startete das Rote Kreuz in einen dynamischen vor allem aber langdauernden und nach wie vor präsenten Pandemieeinsatz. Die Covid-Pandemie beeinflusst seither nicht nur die Arbeit des Roten Kreuzes sondern jeden und jede Einzelne in allen Lebenslagen. Von singulären Maßnahmen, rasch ändernden (Informations-)Lagen bis hin zu dauerhaften Neu-Installationen und einem veränderten Kommunikationssetting fordert uns das Coronavirus tagtäglich – und dies wohl noch im laufenden Jahr 2021.

Vielen Dank an ALLE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die in den unterschiedlichsten Formen gelebte Menschlichkeit – vor, während und nach der Pandemie. Dafür gebührt Euch allen ein Oscar!

Erweiterte und adaptierte Bereiche

Besonders im Bereich Rettungsdienst kam es im vergangenen Jahr zu wesentlichen und mehrmaligen Veränderungen. Hygiene-Schutzausrüstung war noch nie so gefragt, Infektionstransporte standen an der Tagesordnung und neue Bereiche wie PCR-, Antigen-, Antikörper-Testungen und Impfsupport sowie Infekti-

onsvisitenarztdienste wurden geschaffen. Im Bereich der Ambulanzdienste bei Veranstaltungen wiederum gab es einen massiven Einbruch. Die Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen und Behördenführung im operativen Rettungsdienst-Alltag wurde stufenweise auf ein Maximum intensiviert. Im Gesamtbereich Einsatz stand und steht eine stetige Weiterentwicklung der Struktur im Fokus.

Auch im Bereich der Pflege und Betreuung mussten Abläufe adaptiert werden und Anforderungen wurden gesteigert.

Mit großer Wehmut mussten wir Abschied vom Palliativbereich nehmen, der in die landeseigene Struktur integriert wurde. In der Krisenintervention wurden Konzepte für einen sicheren Einsatz für Betroffene und Mitarbeiter entwickelt. Für eine der vulnerabelsten Zielgruppen – unsere Team Österreich Tafel Kunden – wurden rasch Möglichkeiten für einen covid-adaptierten Zugang zu Lebensmitteln geschaffen. Adaptiert wurden auch Zugänge im Bereich Katastrophenhilfe, etwa durch verändertes Setting im Suchhunde-Training oder kleinere Teambuilding zur Wartung der Materialien und zum Erhalt der Einsatzbereitschaft. All

unsere Bereiche mussten in ihren covid-bedingten Änderungen mit vielen Materialien ausgestattet und versorgt werden und logistische Systemadaptierungen erfahren – hier haben sich erfahrende Mitarbeiter bezahlt gemacht und konnte auch neues Know-How aufgebaut werden. Einen wesentlichen Part zur Ermöglichung der Verschiebung vieler Aspekte in einen virtuellen Bereich leistete im vergangenen Jahr die IT-Abteilung durch die rasche Aufbereitung von Hardware- und Softwarelösungen. Gepaart mit der gebotenen Flexibilität unserer Mitarbeiter*innen die Nutzung dieser rasch zu erlernen bzw. in den Alltag zu integrieren, schaffte dies Potential für zumindest eingeschränktes Kontakthalten und Austausch in der physischen Distanz (Home Office, keine Meetings, ...). Man könnte sagen, in einem Jahr hat das Rote Kreuz Burgenland einen wesentlichen Digitalisierungsschritt auf allen Ebenen gemacht. Besonders auszeichnend sind dafür die Menschen im Roten Kreuz – bestehende sowie durch und während Corona neu gewonnene Rotkreuzler. Selbst in der Ausbildung, in Vereinssitzungen sowie im Recruiting sind Hybrid- und virtuelle Prozesse ins Rote Kreuz eingezogen.

Bereiche in der „Bitte Warten“-Zone

Viele unserer größeren und kleineren Leistungs- und Freiwilligenbereiche sind seit Monaten eingeschränkt oder können/konnten je nach Lage nur kurzzeitig oder gar nicht ausgeführt werden. Dies stellt eine belastende Situation dar - für jene, die üblicherweise vom Angebot profitieren, aber auch für jene Kolleginnen und Kollegen, die ihre Aufgaben stets mit Herzblut und vollem Engagement erfüllen. Die betreuten Kinder unserer Lesepaten finden sich seit Monaten im Home Schooling, Besucher*innen unserer Club Miteinander und Seniorentageszentren (STZ) gehören einer besonderen Risikogruppe an. Wissbegierige Ersthelfer warten auf Präsenz-Trainings in lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Manche haben auch versucht neue Wege zu schaffen, etwa Jugendgruppen über digitale Medien – hier gilt es auch den Eltern für die Flexibilität und Möglichkeit zu danken; oder auch im Kurswesen intern über Webinare und E-Learning-Formate.

Eine unserer größten Einschränkungen im Roten Kreuz als Verein und Familie ist jedoch unbestritten das fast völlig ausgesetzte Vereinsleben, da Zusammenkünfte als Rotkreuz-Familie seit über einem Jahr nicht wie gewohnt möglich sind. Persönlicher Austausch, Vernetzung und zwischenmenschliche Begegnungen sind

stark auf digitale Kommunikationsmittel oder dienstliche Begegnungen beschränkt, meist sogar völlig ausgesetzt. Hier hoffen wir alle gemeinsam im Laufe des aktuellen 75. Jubiläums-Jahres gemeinsam unsere Leistungen als auch unsere Gemeinschaft aufleben lassen und feiern zu können.



Kraft schöpfen & Durchhalten

Auch wenn wir uns alle schon auf das Anzählen des Corona-Maßnahmen-Countdowns freuen, heißt es vorerst noch sich in Geduld zu üben und Kraft aus der gewonnen Ruhephase in den aktivitätsreduzierten Bereichen zu schöpfen und diese als Motivation für künftige Aktivitäten und Projekte mitzunehmen. Zeitgleich wünschen wir allen besonders belasteten Bereichen Durchhaltevermögen und Kraft für die noch intensiven nächsten Wochen und Monate!

Haltet körperlich Abstand, bleibt jedoch im Sinne der Menschlichkeit miteinander verbunden und vor allem gesund! (sandra nestlinger)

Kennzahlen im Burgenland

- 185.184 durchgeführte Tests
- 2.599 Corona-Transporte
- 14 stationäre Teststellen

Infos zu Corona:

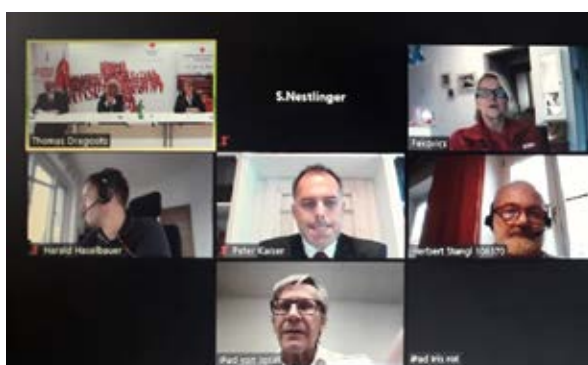
- www.rotekreuz.at/corona
- www.sozialministerium.at/corona
- www.burgenland.at/coronavirus
- Und auf der Rotkreuz-Corona-Infoseite unter intranet.rotekreuz.at/bgld/corona



2020

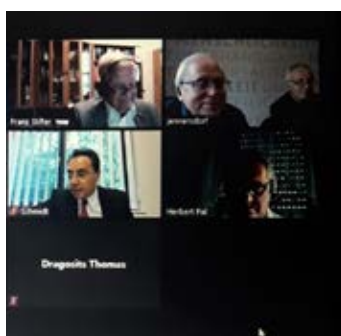
RÜCKBLICK INS 4. QUARTAL 2020

Obwohl die 4. Rotkreuzler-Ausgabe 2020 leider entfiel, wollen wir Ihnen die Berichte und Informationen aus der Zeit natürlich nicht vorenthalten. Wir haben uns daher entschlossen einen Rückblick ins 4. Quartal des so außergewöhnlichen Jahres 2020 zu machen.



Generalversammlung 2.0 Digitaler Jahresrückblick 2020

Aufgrund der aktuellen Lage musste der LV Burgenland die Generalversammlung am 23. Oktober 2020 erstmals in virtueller Form anbieten, aus diesem Grund wurde eine Satzungsänderung beschlossen, um auch in dieser Form rechtsgültige Beschlüsse fassen zu können. In allen Bereichen hat ein Digitalisierungsschub stattgefunden, ob im Rettungsdienst in den Fahrzeugen mit der Umstellung auf Tablets, in der Hauskrankenpflege durch eine Erweiterung der bestehenden Software sowie in der Verwaltung zwecks besserer Zusammenarbeit.



In der Verwaltung wurde in den letzten Monaten vielen Mitarbeiter*innen das Homeoffice ermöglicht und Telefon- und Videokonferenzen abgehalten, auch die Kommunikation mit externen Organisationen gestaltet sich momentan größtenteils in digitaler Form.



BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Übergabe des Gütesiegels vor der Zentrale des Landesverbandes Burgenland.

Die letzten Jahre haben wir uns intensiv mit dem Thema Gesundheit im Betrieb auseinandergesetzt und ein erfolgreiches BGF-Projekt sowie die nachhaltige Implementierung der betrieblichen Gesundheitsförderung in den Regelbetrieb des Roten Kreuzes Burgenland eingeführt.

Dafür hat das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Burgenland, die Gütesiegel-Urkunde und Plakette von der Österreichischen Gesundheitskasse für den Zeitraum 2020 bis 2022 überreicht bekommen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung zweimal verschoben und konnte abschließend im kleinen Rahmen stattfinden. BGGK Direktor Mag. Christian Moder und Irene Ederer von der Österreichischen Gesundheitskasse überreichten die Urkunde inkl. BGF-Aufsteller an Geschäftsführerin Mag. Tanja König und Projektleiterin Karin Karner am 24. September 2020 im Lehrsaal des Landesverbandes.

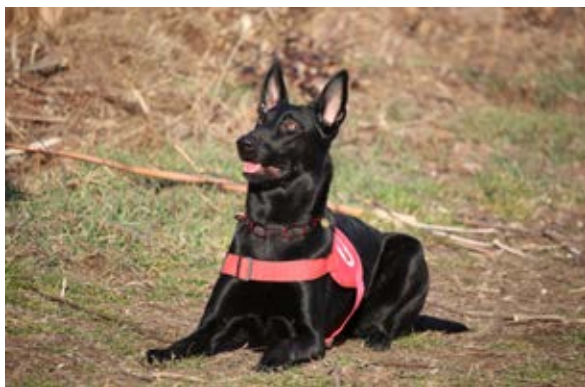
Hier zur Erinnerung noch einige Maßnahmen, die im Zuge des Projektes durchgeführt bzw. zur Verfügung gestellt wurden:

- Großes Seminarangebot für Mitarbeiter*innen und Führungskräfte
- HRV-Messungen und Coachings

- Quizmax, Instahelp
- Gesundheitstag
- Maßnahmen zur gesunden Pausenkultur
- Ausbildung zum Pausencoach
- Multiplikator*innenschulungen
- Nordic Walking Einheiten inkl. Ausbildung zum Nordic Walking Trainer
- Schichtfit für alle Mitarbeiter*innen, die im Nachtdienst tätig sind
- Maßnahmen zum Gesunden Organisieren wie Pflegedokumentation in der HKP, Car PCs für den RD, Resilienzstärkung etc.
- Bewegungsangebote

Unser Resümee nach dem Projekt:

Ziel bleibt die Stärkung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen im Betrieb. Wir arbeiten weiterhin daran, die aufgebauten gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen im Roten Kreuz beizubehalten und zu stärken sowie das Thema Gesundheit in unseren Arbeitsalltag zu integrieren, ganz nach der österreichweiten Strategie 2020 des Roten Kreuzes „Wir setzen nachhaltige Impulse zur Weiterentwicklung einer positiven Unternehmenskultur und für ein gutes Betriebsklima.“



Die Suchhundestaffel hält Abstand

Das Jahr neigt sich dem Ende und viele unserer Aktivitäten, die wir in einem „normalen“ Jahr haben, rücken heuer in den Hintergrund. Es gab keine Vorführungen, wie Feuerwehrfeste und Sicherheitstage, an denen wir unsere Hunde vorstellen dürfen und zeigen können, was unsere Hunde und deren Hundeführer leisten. Es gibt keinen Adventmarkt, an dem wir die Besucher mit selbstgemachtem Glühwein, Punsch und Waffeln verwöhnen können. Aber es gab trotzdem viel zu tun für die Suchhundestaffel: Die Einsatzfähigkeit musste erhalten bleiben, junge Hunde mussten ausgebildet werden. Prüfungen zur Einsatztauglichkeit mussten bestanden werden. Trotz einiger Terminschwierigkeiten konnten alle Hundeführer und deren Hunde die von ihnen jeweils angestrebten Prüfungsziele erreichen. Den neuen Flächeneinsatztest (FLET) konnten heuer bereits zwei Teams erfolgreich absolvieren. Wir gratulieren Lena Grund mit Arya of Mt. Sterling und Dagmar Rotter mit Viebke of Mt. Sterling zur bestanden Prüfung. Für das Frühjahr 2021 sind weitere Prüfungen geplant, um so schnell wie möglich so viele Hundeführer und Hunde wie möglich einsatztauglich zu haben. Doch auch in so schweren Zeiten wie diesen darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Nach einem anstrengenden Trümmersuchtraining feierten unsere Hunde eine ausgelassene Halloweenparty.

(beatrice stinakovits)



Corona-Style: Austausch Freiwilligkeit

Im Bereich Freiwilligkeit gibt es immer was zu tun und auch immer wieder Veränderungen. Das kurze Zeitfenster der entspannteren Covid-Zeit haben die Freiwilligenkoordinatoren neben ihrem regelmäßigen Online-Austausch für ein persönliches Treffen – unter Sicherheitsmaßnahmen – genutzt. Neben der Auseinandersetzung mit Freiwilligenaspekten im Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste und der Vertiefung von vereinsrechtlichen Grundlagen mit Geschäftsleiter Thomas Wallner diente das Treffen vor allem dem Austausch zu aktuellen Herausforderungen, Erfahrungen und Planungen.

(sandra nestlinger)



ÖRK Webinar: Freiwilligenbindung während Corona

Da 2020 kein Freiwilligensymposium in gewohnter Form zum österreichweiten Austausch im Bereich Freiwilligkeit angeboten werden konnte, wurde kurzer Hand ein Webinar zum aktuellen Thema „Bindung von Freiwilligen in Zeiten von Corona“ angeboten. Nach einer Grußbotschaft von ÖRK-Präsident Gerald Schöpfer wurden sowohl wissenschaftlich aufbereitete Informationen zum Thema Bindung von Freiwilligen, als auch ein Stimmungsbild vorgestellt. Im Anschluss diskutierten die rund 70 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich – davon 6 aus dem Burgenland – in Kleingruppen zum Webinarthema und präsentierten Ihre Ergebnisse im Anschluss dem Plenum. Eine gelungene Online-Veranstaltung, die sicher Wiederholung finden wird.

(sandra nestlinger)



Jahresbesprechung ÖBB Notfallmanagement

Die Österreichischen Bundesbahnen laden einmal jährlich Vertreter von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie den Partner Raaberbahn zu einer Jahresbesprechung für Einsätze und Einsatzmanagement im Gleisbereich. Für das diesjährige Meeting wurde unter Corona-Sicherheitsmaßnahmen der Lehrsraum des Roten Kreuzes genutzt. Gemeinsam wurden taktische Überlegungen getroffen, offene Fragen und Erkenntnisse aus dem vergangenen Jahr geklärt.

Die Zusammenarbeit von Rettungsdiensten, Feuerwehren, Landessicherheitszentrale und der Exekutive mit den ÖBB läuft im Burgenland in einer amikalen und guten Weise. (sandra.nestlinger)

Für Einsatzorganisationen gibt es ein eigenes **Handbuch** für Einsätze im Gleisbereich.



Zusammenarbeit zu Wasser und zu Land

Zum Abschluss der Wasserrettungs-Präsenz-Saison in Oggau am Neusiedlersee besuchten Christoph Edelhofer und Sandra Nestlinger das Team der Österreichischen Wasserrettung. Stefan Ferschich, der burgenländische Landesobmann, bot einen Einblick in die Arbeit des ÖWR-Teams inklusive Patrouillenfahrt und gemeinsam wurden die bislang gute Zusammenarbeit als auch mögliche Zukunftsprojekte besprochen – selbstverständlich unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen. Die Österreichische Wasserrettung, Landesverband Burgenland hat Einsatzstellen in Oggau, Pöttsching und Jennersdorf. Neben Seediensten werden auch Schwimmkurse angeboten. Einige Mitarbeiter vom Roten Kreuz sind auch in der ÖWR aktiv und umgekehrt. Infos bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit oder Mitgliedschaft unter b.owr.at oder per Mail lv@b.owr.at.

Tunnelplanung Schnellstraße S7

Bis Ende 2023 wird die Fürstenfelder Schnellstraße S7 vom Knoten Riegersdorf (A2) bis zur Staatsgrenze bei Heiligenkreuz (Bezirk Jennersdorf) errichtet. Das Rote Kreuz ist seit Baubeginn für sanitätshilfliche Versorgungen und Einsatztaktik miteingebunden. Auch für die beiden Tunnelabschnitte im Vollausbau laufen bereits Planungen zum Einsatzkonzept. Dafür findet auch ein bilateraler Austausch mit den tunnel-erfahrenen Kollegen des RK Steiermark statt. Im Zuge von Wissenstransfergesprächen besuchte im Spätsommer eine Delegation den Kommandanten Alexander Vas an der Rotkreuz-Stelle Mürrzuslag, der sein umfangreiches Know-How zu Tunnel-Einsätzen gerne teilte. In den kommen



den zwei Jahren werden die nötigen Prozesse als auch Bildungsmaßnahmen für das Rote Kreuz im Burgenland unter Führung von Chris Janics und Stefan Gindl in einer Arbeitsgruppe verfeinert. (sandra.nestlinger)



Vorbereitung möglich?! Terror, Amok und Geisellagen

Während des ohnehin bereits sehr fordernden laufenden Pandemieeinsatzes 2020 hat in den Abend- und Nachtstunden des 2.11.2020 Wien und damit ganz Österreich einen erschreckenden und prägenden Anschlag erlebt. Das Rote Kreuz steht als Hilfsorganisation und vor allem im Rettungsdienst für derartige Einsätze den Exekutivkräften unterstützend zur Seite. Im November standen die Landesverbände Wien und Niederösterreich mit Einheiten ergänzend zu den lokalen Rettungskräften der MA 70 für Versorgungen im sanitätsdienstlichen Bereich für rasche und zielgerichtete Hilfe bereit. Der Einsatz konnte in den frühen Morgenstunden des 3.11.2020 beendet werden. Alle eingesetzten Kolleginnen und Kollegen aus Wien und Niederösterreich sind wohlauf. Bilder dieser Dimension in einer für uns vertrauten Umgebung erzeugen Emotionen, die bedrückend und auch prägend sein können. Viele von uns haben einen direkten oder indirekten Bezug zu den Schauplätzen der Ereignisse – durch Angehörige und Freunde oder persönliche Erfahrungen. Hilfestellungen finden sich etwa online unter www.jugendrotkreuz.at oder über die Ö3-Kummernummer unter 116123. Auf Ereignisse dieser Art ist eine umfassende Vorbereitung nicht möglich. Wir haben die Themen Terror-, Amok- und Geisellage jedoch bereits in den vergangenen Jahren informativ aufbereitet und laden Euch aus gegebenem Anlass ein, die webbasierten Bildungsmöglichkeiten zu Terror-, Amok- und Geisellagen auf der Moodle-Plattform zu nutzen.

E-Learning-Angebot zum Thema:

- Basismodul für alle RK-Mitarbeiter
- Rettungsdienst-Modul

(sandra nestlinger)



Lukas Herold



Herbert Stangl

Neuer Landesjugendreferent für außerschulische Jugendarbeit

Der neue Landesjugendreferent Lukas Herold berichtet über den Weg in die Jugendarbeit und deren Fokus im Burgenland.

Ein sehr guter Freund von mir hatte damals den Zivildienst beim Roten Kreuz in Oberpullendorf absolviert und in seinem Freundeskreis gefragt, ob denn der Rettungsdienst nichts für uns wäre. Zaghaft habe ich damals dem ersten Schnupperdienst zugesagt und danach sofort gemeint, dass das nichts für mich ist. Nach dem zweiten Schnupperdienst habe ich unterschrieben und bin seit 2012 Mitarbeiter unserer Organisation. Nach dem Rettungsdienst kamen verschiedene Funktionen dazu: Jugendgruppenleiter, Erste-Hilfe-Lehrbeauftragter, Ortstellenleiter, Lehrsanitäter, Kooptierung in den Bezirksausschuss, Realistische Notfalldarstellung, Kinderschminken und zuletzt Landesjugendreferent-Stellvertreter. Mit dieser letztgenannten Funktion werde ich die Aufgabenbereiche vom langjährigen und erfahrenen Landesjugendreferenten Herbert Stangl übernehmen und die Koordinierung der Jugendgruppen im Burgenland von Nord bis Süd weiterführen, was in dieser herausfordernden Zeit eine zusätzliche Challenge darstellt. Jugendgruppenstunden können nicht mehr in Präsenz abgehalten werden – und obwohl wir mit unseren „red cross kids oberpullendorf“ in den Onlineraum gewechselt sind – fehlt uns etwas. Es fehlt uns das Wichtigste im Roten Kreuz, das Zwischenmenschliche. Mit frohem Mute blicken wir auf die Zukunft und möchten eine gestärkte Jugendarbeit im Burgenland aufbauen, die sich untereinander und über die Bundeslandgrenzen hinaus messen kann. Ziel muss es sein, dass die Jugendgruppen ein fester Bestandteil im Vereinsleben der einzelnen Bezirke darstellen, denn hier wächst unser Nachwuchs in allen Leistungsbereichen heran. Kinder und Jugendliche tragen unser Motto „Wir sind da um zu helfen“ bereits in sich, helfen wir ihnen, damit sie dies entdecken können.

(lukas herold)

VORGESTELLT

KRYSTYNA SOWULA

Wohnort: Eisenstadt

Alter: 53

Tätigkeitsbereich:

Landesverband – Jugendservice



Warum hast du dich für die Stelle des Jugendservice beworben?

In den letzten Jahren konnte ich mich in den Bereichen Kundenbetreuung, Administration sowie Organisation bedeutend weiterentwickeln. Zuletzt habe ich aber insbesondere viele Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sammeln können. Diese abwechslungsreiche Tätigkeit hat mir immer viel Freude und Spaß bereitet. Die Kinder und die Jugend sind unsere Zukunft, daher hat es mich sehr gefreut, dass ich meine bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse beim Jugendservice im Roten Kreuz einbringen kann.

Was ist dein Aufgabenbereich?

Ich fungiere als erste Anlaufstelle für Referenten im schulischen und außerschulischen Jugendbereich. Außerdem bin ich für laufende Betreuung der Jugendarbeit und Lesepatenschaft zuständig. Ergänzt von

Veranstaltungs- und Projektorganisation, Spenden und Förderabwicklungen. Das alles verbunden natürlich mit verschiedenen administrativen Tätigkeiten wie Berichtswesen, Kassaführung, Bestellungen usw.

Welche ersten Eindrücke konntest du gewinnen?

Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt. Die Kolleginnen und Kollegen sind immer engagiert, freundlich und hilfsbereit. Es freut mich Mitglied der Rotkreuz-Familie zu sein.

Worauf freust du dich, wenn du an deinen neuen Arbeitsplatz/deine neue Aufgabe denkst?

Ich freue mich auf den vielfältigen Aufgabenbereich, weil ich mich mit dem Rotkreuz Motto „Aus Liebe zum Menschen“ identifizieren kann und dabei meine Fähigkeiten entfalten kann. Ich habe schon immer gerne mit und für Menschen gearbeitet und freue mich drauf, dass ich beim Jugendrotkreuz mitwirken kann.

Dein Lebensmotto?

„Am Anfang eines Erfolgsweges steht immer ein klares Ziel“. Ein klares Ziel gibt Orientierung, Energie, Zufriedenheit.



Thurner unterstützt das Rote Kreuz

Thurner unterstützt all jene, die Besonderes in diesen Zeiten leisten! „Die vielen freiwilligen Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes setzen sich täglich für ihre Mitmenschen ein. Besonders in so schwierigen Zeiten erkennen wir alle den enormen Wert und die Notwendigkeit dieser Freiwilligenarbeit. Als österreichisches Unternehmen und Lebensmittelproduzent möchten wir unsere Wertschätzung zeigen und einen Beitrag leisten,“ so der Traditionsbäcker Thurner. Deshalb erhielt das Rote Kreuz Burgenland im Dezember viele Kartons voll frisch gebackenem Plundergebäck zur Verteilung an alle burgenländischen Bezirksstellen.

Danke an die Firma Thurner.



Frühstück für die fleissigen Helfer

Ing. Harald Neumayer, Vizebürgermeister von Purbach besuchte gemeinsam mit Rudi Brunäcker, Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes die freiwilligen Helfer bei den Massentests in Purbach und bedankte sich für ihren Einsatz mit einer kleinen Überraschung in Form von süßen Köstlichkeiten.



Friedenslicht Neusiedl am See

Am 15. Dezember erhielten die Neusiedler Kollegen das Friedenslicht von den Seepfadfindern Neusiedl am See und dem ORF Burgenland.

Da die Friedenslichtübergabe in Neusiedl am See während des Adventmarktes im Stadtzentrum nicht möglich war, konnte eine Ausgabe am Sa., 23.12. zwischen 17:30 und 19:30 über ein Drive-In organisiert werden. Dieses fand auf einem Parkplatz hinter der Bäckerei Naglreiter in der Reitschacher Straße unter Einhaltung aller notwendiger Bestimmungen statt und wurde gut angenommen.



Alles Gute

für Bezirkschefarzt-Stellvertreterin Bst. Eisenstadt & Notärztin Dr. Martina Mulcahy (Payrich) und Tim Mulcahy zur Hochzeit (5.9.20) und zur Geburt Ihrer Tochter Lea Mulcahy (13.7.20).

IMPRESSIONEN der ANTIGEN-Testungen im Bezirk Mattersburg





NEUE ORTSSTELLENLEITUNG IN MATTERSBURG

Die Rotkreuz-Ortsstelle Mattersburg bekam im Herbst 2020 eine neue Ortsstellenleitung. Martin STROBL, seit kurzem auch hauptberuflicher Rettungssanitäter der Bezirksstelle Mattersburg, übernahm das Amt des Ortsstellenleiters und Hilda Strodl fungiert als seine Stellvertreterin. „Es freut mich sehr, dass wir mit Martin Strobl einen verlässlichen Mitarbeiter, der sich neben seinen Tätigkeiten beim Roten Kreuz auch in der freiwilligen Feuerwehr Mattersburg engagiert, als Ortsstellenleiter finden konnten. Ebenso erfreut bin ich, dass wir mit Hilda Strodl eine freiwillige Mitarbeiterin, die sich bereits viele Jahre im Bereich der Blutspende engagiert, als Stellvertretung an Martins Seite haben!“, so die Mattersburger Bezirksstellenleiterin Helga LUDWIG bei der Überreichung der Ernennungsurkunde im Rahmen der letzten Blutspendeaktion in der Bauermühle Mattersburg. (david wilfing)



ZIVI VERABSCHIEDUNG

Mit Ende des Jahres 2020 haben wieder einige Zivildienstleistende der Bezirksstelle Mattersburg ihre neun Monate im Rettungsdienst erfolgreich beendet. „Besonderen Dank gebührt den Zivildienstleistenden für ihren Einsatz und ihr enormes Engagement im Rahmen der Covid-19-Situation des Jahres 2020“, so Bezirksstellenleiterin Helga LUDWIG in ihrer kurzen Ansprache. Wir freuen uns, unsere nun ehemaligen Zivis auch weiterhin als freiwillige Mitarbeiter auf der Bezirksstelle begrüßen zu dürfen! (david wilfing)



LEBENSMITTELSPENDEN TEAM ÖSTERREICH TAFEL MATTERSBURG

Die Ausgabestellen der Team Österreich Tafeln im ganzen Burgenland hatten selbstverständlich auch während der verschärften Corona-Maßnahmen im November jeden Samstag geöffnet. In dieser Zeit bekam die Team Österreich Tafel Mattersburg zusätzliche Lebensmittelspenden, die an bedürftige Menschen weitergegeben werden konnten.

„Gerade in Zeiten wie diesen zeigt sich nicht nur die Wichtigkeit der Einrichtung der Team Österreich Tafel, sondern vor allem auch die große Hilfsbereitschaft unserer Partner!“, so Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig.

So spendete beispielsweise Familie Oberger vom Bio-Bauernhof aus Schwarzenbach 120 frische Bioeier. Der Heurigen „Stegschandl“ versorgte die Ausgabestelle im Bezirk Mattersburg mit fertigem Rotkraut, Kürbis und rohem Rotkraut. Überdies wurden zahlreiche „Ganssuppen“ gespendet, die die Kundinnen und Kunden der Team Österreich Tafel dankbar angenommen haben. „Es ist nicht selbstverständlich, dass wir sofort verzehrbare Lebensmittel bekommen. Auch darum nochmals ein großes Dankeschön“, bedankte sich Teamleiterin Gerlinde Leitgeb. (david wilfing)

RÜCKBLICK



JAUSEN- UND DEFISPENDE

Ende des Jahres bedankte sich die Firma Seal Maker beim Roten Kreuz mit einer besonderen Geste: Einerseits wurden Defis für First Responder, also Rettungssanitäter_innen, die außerhalb ihrer Dienstzeit immer dann zur Stelle sind, wenn in der Nachbarschaft Erste Hilfe gebraucht wird, gespendet. Andererseits wurde auch eine großzügige Jause den Mitarbeiter_innen und Mitarbeitern im Rettungsdienst sowie bei der Team Österreich Tafel zur Verfügung gestellt, die nicht nur einen Augenschmaus darstellte. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Firma Seal Maker! (david wilfing)



WEIHNACHTEN UND SILVESTER IN MATTERSBURG

Vieles war dieses Jahr zu Weihnachten anders als sonst. Doch eines ließ sich das Team der Bezirksstelle Mattersburg nicht nehmen: Wie jedes Jahr wurde die Dienststelle weihnachtlich dekoriert und damit eine einladende Atmosphäre geschaffen. Auch am 24. Dezember befanden sich unsere Dienstmannschaften in

freudiger Weihnachtsstimmung und luden natürlich auch den ständigen Begleiter im vergangenen Jahr – den Babyelefanten – ein, sich ebenfalls auf dem traditionellen Weihnachtsfoto zu verewigen. Auch die Silvestermannschaft verbrachte den Dienst anders als sonst, aber genauso voller Vorfreude auf das neue Jahr 2021! (david wilfing)



LOB AN TEAM ÖSTERREICH TAFEL

„Ihr seid – neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rettungsdienst – der Leistungsbereich, der auch in der Corona-Zeit durchgearbeitet hat. Und daher sind wir gekommen, um euch Danke zu sagen“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter, der in Begleitung von Vizopräsidentin Angela Pekovics die Team Österreich Tafel an einem Samstag knapp vor der Ausgabe der Lebensmittel besuchte. Teamleiterin Irene Grabner informierte darüber, dass sowohl genügend Lebens-



mittel zum Verteilen an die Bedürftigen im Bezirk als auch genügend Menschen da sind, die dieses Angebot annehmen. „Wir haben ein großes Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich regelmäßig abwechseln und so einen Dienst an der Gesellschaft leisten. Aus Liebe zum Menschen!“ Damit sich nicht zu viele Personen im Raum aufhalten, werden die Lebensmittel je nach Größe der Familien in Schachteln verpackt und dann quasi kontaktlos beim Eingang übergeben. (angela pekovits)



Zivi Verabschiedung in Oberpullendorf

In einer ganz anderen Form als in „Normalzeiten“ fand diesmal die Verabschiedung der Zivildienstler und der Mitarbeiterin des Sozialen Jahres auf der Bezirksstelle Oberpullendorf statt. „Eure Ausbildung und euer Dienst beim Roten Kreuz ist in eine ganz schwierige Zeit gefallen. Ihr habt alle mitbekommen, dass neben den ganz normalen Herausforderungen des Rettungsdienstes das Rote Kreuz auch ganz besonders in die Bewältigung der Corona-Krise integriert war.

Die verschärften Corona-Hygiene-Maßnahmen waren genauso eine Herausforderung wie euer persönliches Verhalten in eurem privaten Umfeld“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter bei der Verabschiedung und der Überreichung der Urkunden und Zeugnisse. Das Foto mit der Überreichung der Zeugnisse und dem „Ellbogen-Shake“ wird genauso in die Geschichte des Roten Kreuzes eingeben, wie die Gruppenbilder mit den „kleinen Elefanten-Abständen“.

(angela pekovits)

RÜCKBLICK



Begrüßung neuer Mitarbeiter

„In Corona-Zeiten ist alles anders.“ Nur ein ganz kleiner Teil der Rotkreuzfamilie Oberpullendorf war bei der Vorstellung der neuen Zivildienster und Mitarbeiter anwesend. „Großer Abstand und Maskenpflicht, diese Vorschriften müssen nicht nur wir, sondern vor allem ihr, liebe Zivildienster, von nun an verstärkt einhalten“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter. Er informierte gemeinsam mit seinem Stellvertreter Mag. Bernhard Trummer, dem Dienstführenden Mario Hofer und der Bezirksfreiwilligenkoordinatorin Mag. Natalie Herold über die bevorstehende Zivildienstzeit auf der Bezirksstelle Oberpullendorf. „Scheut euch nicht Fragen zu stellen, seid immer pünktlich, haltet Augen und Ohren offen und seid bereit, dazuzulernen, nicht nur im fachlichen Rotkreuz-Bereich, sondern auch im Bereich der sozialen Kompetenz. So werdet ihr eine schöne Zeit in unserer Rotkreuzfamilie haben“, begrüßte Franz Stifter mit großer Herzlichkeit die Neuen. (angela pekovits)



Rotkreuz-Team bei Kidsmania

So wie in den vergangenen Jahren, war auch im heurigen Jahr wieder ein Team von Freiwilligen und Zivildienstern des Roten Kreuzes Oberpullendorf mit dabei, um die Tätigkeit des Roten Kreuzes auch den Kleinsten unserer Gesellschaft zu präsentieren. Viele Familien waren mit ihren Kindern nach Oberpullendorf gekommen, um sich am Hauptplatz einen schönen gemeinsamen Tag im Freien zu gönnen, und gleichzeitig z. B. auch über das Rote Kreuz informiert zu werden. Danke für das Engagement unseren Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern! Und Danke für das große Interesse der Bevölkerung! Nächstes Jahr wieder! (angela pekovits)



Willkommen Antonia und Amon

„Wenn Kinder auf diese Welt kommen wollen, fragen sie nicht, ob gerade Corona-Zeit ist oder nicht. Sie sind einfach da und erfreuen nicht nur ihre Eltern und Verwandten, sondern auch wir freuen uns über unseren jüngsten Nachwuchs beim Roten Kreuz Oberpullendorf“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter bei seinen Ansprachen zur Gratulation. Familie Hofmann aus Lockenhaus freut sich sehr über ihre entzückende Tochter Antonia und der süße kleine Amon „landete“ glücklich in der Familie Maloku aus Kobersdorf. In Vertretung der Rotkreuzfamilie Oberpullendorf gratulierten Franz Stifter und Vizepräsidentin Angela Pekovics sowie der Dienstführende Mario Hofer. „Wir alle wünschen Glück und Gesundheit für eure Familien!“ (angela pekovits)



Spende für die Team Österreich Tafel

Die Pfarre Unterrabnitz rief die Pfarrmitglieder zum Spenden für die wöchentliche Team Österreich Tafel-Ausgabe des Roten Kreuzes in Oberpullendorf auf. Direkt zum Erntedankfest brachten viele Menschen und Familien der Pfarrgemeinde Unterrabnitz haltbare Lebensmittel in die Kirche mit, um auf diesem Weg auch einen Beitrag für Hilfebedürftige im Bezirk zu leisten und „DANKE“ zu sagen. Im Anschluss an die Hl. Messe überreichte Rotkreuzmitarbeiter und Ratsvikar Thomas Frühstück in Vertretung für die Pfarre, die gesammelten Waren der Leiterin der TÖT in Oberpullendorf Irene Grabner. Diese gelungene und sinnvolle Aktion der Pfarre fand sowohl in Unterrabnitz selbst als auch beim Roten Kreuz großen Anklang. (angela pekovits)



ROTKREUZ-HOCHZEIT

„Endlich wieder einmal eine Rotkreuz-Hochzeit! Die Rotkreuzfamilie Oberpullendorf freut sich mit euch und gratuliert ganz herzlich!“, so beginnt Bezirksstellenleiter Vizepräsident a. D. Franz Stifter seine Rede. Der Bezirksstellenleiter-Stv. Ing. Bernhard Trummer heiratet seine Ulli, die ebenfalls schon viele Jahre beim Roten Kreuz in vielen verschiedenen Leistungsbereichen als freiwillige Mitarbeiterin sehr engagiert tätig ist. Der Dienstführende Mario Hofer und die Bezirksfreiwilligenkoordinatorin Mag. Natalie Herold waren

gemeinsam mit einer großen Schar an Hauptberuflichen und Freiwilligen und Zivildienern gekommen, um zu gratulieren. „Wir wünschen dem nunmehrigen Ehepaar Trummer alles erdenklich Gute, Gottes Segen und eine wunderschöne gemeinsame Zeit. Das Geschenk – eine Keramik für den Garten – soll euch immer an eure Zeit beim Roten Kreuz und an eure Hochzeit erinnern“. Wie man an den Fotos sieht, war das noch die Zeit ohne Masken, aber desinfizieren und dann gratulieren musste bereits sein! (angela pekovits)

Neuer Standort für Rotkreuz-Altkleidercontainer in Jormannsdorf

Bereits seit Jahrzehnten führt das Rote Kreuz Altkleidersammlungen durch. In den Anfangsjahren wurden die Sammlungen durch die Feuerwehren und die engagierten Ortsstellen des Roten Kreuzes durchgeführt. Mittlerweile werden Altkleider und Schuhe in sogenannten Altkleidersammelcontainer des Roten Kreuzes gesammelt.

Genauso ein Container befand sich auch seit 2013 im Bad Tatzmannsdorfer Ortsteil Jormannsdorf. Da der Container die letzten Jahre nur mäßig befüllt worden war, wurde der Container auf Initiative des Herrn Bürgermeister Polster und der Ortsstellenleiterinnen Frau Dr. Ute Seper und Frau Ines Prisching nun zum Hauptplatz vor das Feuerwehrhaus transferiert.

Zeit im Lockdown sinnvoll nutzen

„Gerade jetzt im zweiten Lockdown, wo wir alle den Großteil unserer Zeit in den eigenen vier Wänden ver-

bringen, wäre doch genau der richtige Zeitpunkt, um den Kleiderschrank auszumisten und nicht mehr benötigte Kleiderstücke Bedürftigen zu spenden“, so Bezirksstellenleiter Rudolf Luipersbeck. (ines steiner)





„Weihnachts-Challenge“

Aus den zahlreichen Einsendungen unserer Rotkreuz-Jugendgruppen entstand ein tolles Video:

<https://youtu.be/fksEWXXg3xQ>



Neue Lehrsanzitäterinnen

Am 30. Oktober 2020 bestanden Annemarie Dragošits und Neda Theresa Davoudi ihre Abschlussprüfung zur Lehrsanzitäterin. Nachdem sie die umfassenden Seminare und ihr Praktikum absolviert haben, dürfen sie sich nun über eine 5jährige Lehrberechtigung als Lehrsanzitäterin im Zuge der Rettungssanzitäter-Ausbildung und in Fortbildungen freuen. Wir wünschen Ihnen für die neue Tätigkeit viel Freude und Erfolg!



Friedenslicht Ausgabe Kohfidisch und Spendenübergabe

Bei der Aktion „Friedenslicht 2020“ der Jugendgruppe Kohfidisch, wurden € 600,- gesammelt und an das Pro Mente BGLD, Haus Kohfidisch, übergeben.



Autohaus Polster leuchtete gemeinsam mit dem Rotem Kreuz Oberwart für den guten Zweck

Das Jahr 2020 stellte uns alle vor zahlreiche Herausforderung. Umso wichtiger ist es, auch in schwierigen Zeiten ein Zeichen der Gemeinschaft zu setzen.

Gemeinsam Leuchten auch in dunklen Zeiten

Unter dem Motto „Gemeinsam Leuchten auch in dunklen Zeiten“ leuchteten jeden Donnerstag im Advent um 17:00 alle Fahrzeuglichter des Autohauses Polster in Oberwart. Neben dem Lichterzeichen gab es auch einen hell beleuchteten Wunschbaum, auf den Spaziergänger und neugierige Besucher ihre Herzenswünsche oder Ihren Kummer schreiben konnten und für die Kleinsten eine Wunschbox an das Christkind bereit.

Das Weihnachtsvideo

Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, drehte das Rote Kreuz zusammen mit dem Autohaus Polster einen Weihnachts-Kurzfilm. Die Geschichte, die aus der Feder von Melanie Mirtl und der Rotkreuz-Mitarbeiterin Ines Steiner stammt, zeigt den tristen Corona-Alltag zwischen Homeoffice, Homeschooling und Haushaltsstress und wie eine einfache zwischenmenschliche Geste das Leben zahlreicher Menschen erleuchten kann.

Spendenübergabe an das Rote Kreuz

Das Rote Kreuz Oberwart konnte sich nicht nur über eine gelungene Weihnachtsaktion freuen, sondern auch über eine Spende von € 679,- die von Walter Schmelzer, Reinhard Polster, Melanie Mirtl, Anastasia Mirtl, Benjamin Mirt, Pascal Schmelzer und Valentina Schmelzer an Bezirksstellenleiter Rudolf Luipersbeck und PR-Referentin Stv. Sophie Janisch übergeben wurde.

Das Weihnachtsvideo ist auf der Facebook Fanpage des Roten Kreuzes Oberwart zu sehen. (ines steiner)

INTERVIEW

Mit Leiterin Elisabeth Münzing und Stellvertreter Konstantin Becha, der Red Cross Teenies.

Was waren eure Beweggründe, die Leitung der Red Cross Teenies zu übernehmen?

(Konstantin): Unsere Vorgängerinnen Sabine und Monika traten ihren wohlverdienten Jugendrotkreuz-Ruhestand an und nachdem Elisabeth und ich bereits als Tanzpartner auf mehreren Bällen ein eingespieltes Team sind, übergaben sie uns die Leitung der Jugendgruppe. Da uns beiden die Jugendgruppe sehr am Herzen liegt, wir die Arbeit mit Kindern lieben und außerdem wissen, dass wir uns immer auf die tatkräftige Unterstützung unseres Betreuerteams verlassen können, überlegten wir nicht lange und sagten sofort zu.

Welche Erfahrungen habt ihr bis jetzt in eurer Jugendrotkreuz-Gruppe gemacht?

(Elisabeth) Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr Mitglied bei den Red Cross Teenies und durfte schon an einigen Erlebnissen teilnehmen. „Teenie“ Mitglied war ich bis zu meinem 18. Lebensjahr - in dieser Zeit konnte ich einiges an Erste Hilfe erlernen, wir machten Ausflüge (Eislaufen, Burg Güssing, ...), aber auch die Zeltlager als Abschluss des Sommerhalbjahres durften nicht fehlen. Eines meiner Highlights waren natürlich die Polonaisen beim jährlichen Rotkreuz-Ball in Güssing, die Tanzproben dafür waren immer lustig und schweißten unsere Gruppe noch enger zusammen. Im Alter von 17 Jahren konnte ich an der Jugendtagung in Tulln teilnehmen, wo sich Jugendliche aus ganz Österreich trafen, und verbrachte dort eine Woche. Diese Zeit war sehr prägend für mich, ich lernte das Rote Kreuz noch besser kennen und stehe auch heute noch in sehr engem Kontakt mit meinen Zimmergenossinnen aus Kärnten. Später wurde ich dann herzlichst ins Betreuerteam aufgenommen und absolvierte die Jugendgruppenleiter-Ausbildung in Laubegg in der Steiermark. Vor kurzem habe ich gemeinsam mit Konstantin als meinem Stellvertreter dann die Leitung der Red Cross Teenies übernommen, was eine große Ehre und neue Erfahrung für mich ist.

Was ist euer Aufgabenbereich?

(Konstantin) In erster Linie sind wir wie der Rest unseres Teams als Betreuer tätig. Das bedeutet, wir planen und organisieren gemeinsam mit den anderen Betreuern regelmäßige Gruppenstunden und bringen unseren



Kindern darin wichtige Inhalte aus der Ersten Hilfe und dem Rettungsdienst näher. Aber auch Spiel und Spaß stehen bei uns immer hoch im Kurs. Darüber hinaus haben wir aber auch organisatorische Aufgaben wie zum Beispiel das Organisieren von Ausflügen, den Tanzproben für den Rotkreuz-Ball in Güssing oder auch unserer jährlichen Hauptversammlung. Ich bin mir aber sicher, dass wir diese mit der Unterstützung unseres Betreuerteams und unserer Bezirksstelle prima meistern werden.

Wie hat sich die Corona-Pandemie ausgewirkt?

(Elisabeth) Natürlich bedeutet die Corona-Pandemie auch für unsere Gruppe Veränderung. Gemeinsam mit unserem Betreuerteam kamen wir einstimmig zu dem Beschluss, dass wir mit unseren Gruppenstunden für den Moment pausieren werden. Wir werden nach der Coronakrise voller Elan in die nächsten Gruppenstunden starten und freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen mit unseren Teenies.

Wie schauen eure Pläne und Ideen für die Zukunft der Red Cross Teenies aus?

(Konstantin) Da wir aufgrund der Coronakrise eine sehr lange Pause einlegen mussten, werden wir uns in den ersten Gruppenstunden vor allem auf den Bereich „Erste Hilfe“ konzentrieren, um diese nach der relativ langen Zeit wieder aufzufrischen. Wir werden aber auch dafür sorgen, dass Spiel und Spaß weiterhin so relevant sein werden wie bisher und außerdem wollen wir auch unsere traditionellen jährlichen Aktivitäten wie zum Beispiel das weihnachtliche Singen im Krankenhaus oder den Ausflug auf den Eislaufplatz beibehalten. Ein gemeinsamer Ausflug liegt uns auch sehr am Herzen, jedoch steht noch in den Sternen, wann dieser stattfinden wird und wohin uns die Reise führen wird.

Dein Lebensmotto und/oder deine persönliche Botschaft an deine Rotkreuz-Kolleginnen und Kollegen?

(Elisabeth) Corona hat uns allen gezeigt, dass so viele Dinge im Leben, die uns wichtig erschienen, letztendlich zweitrangig sind. Es hat uns gelehrt was im Leben wirklich zählt: Familie, Freunde und Gesundheit. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir zusammenhalten, gerade in dieser schwierigen Zeit, um diese Krise gemeinsam zu bewältigen. (thomas taucher)

INTERVIEW

Wir baten Gabriel Holler neuer Bezirks-Hygienebeauftragter in Güssing zum Interview.



Was hat dich dazu bewegt, die Position als Bezirks-Hygienebeauftragten zu übernehmen?

Ehrlich gesagt - der Krankenstand meines Vorgängers. Ursprünglich übernahm ich die Position nur als Vertreter und das genau zu Beginn der Corona-Krise. Nach der Genesung meines Kollegen wurde mir die Verantwortung dauerhaft übertragen, er blieb mir aber als Stellvertreter erhalten.

Welche Erfahrungen hast du bis jetzt in deiner neuen Rolle gemacht?

Die Aufgabe des Hygienebeauftragten wird meistens unterschätzt, so auch von mir. Es ist viel Arbeit nötig, um unsere Dienststelle auf dem hohen Niveau zu halten, welches mein Vorgänger in den letzten Jahren aufgebaut hat.

Was fällt alles in deinen Aufgabenbereich?

Das Abhalten von Hygieneschulungen, sowie die Einschulung der neuen Zivildienstler. Auch die Kontrolle der Hygienemaßnahmen, sowie deren Protokollierung, gehören zu meinem Aufgabenbereich.

Welche Herausforderungen gibt es in Bezug auf die Corona-Pandemie zu bewältigen?

Besonders die zusätzlichen Hygienemaßnahmen, die jetzt auch bei einem normalen Krankentransport anfallen. Ebenso sind der Transport von positiv getesteten Covid-19-Patienten und auch Verdachtsfällen sowohl körperlich als auch psychisch belastend für die Teams.

Allein die Schutzbekleidung lässt die Arbeit schwieriger werden und bringt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller an ihre Leistungsgrenzen. Die anfängliche Materialknappheit an Sicherheitsbekleidungen wie Schutzmasken und Schutzanzügen hat uns im Frühjahr einige Sorgen bereitet.

Hast du bereits Pläne bzw. Projekte, die du gerne in Zukunft umsetzen willst?

Geplant ist in absehbarer Zeit die Protokollierung von Infektionstransporten und der Generalreinigungen der Fahrzeuge auf unseren neuen Tablets möglich zu machen. Dabei gilt es, die Protokollierung völlig auf die digitale Version umzustellen.

Dein Lebensmotto und/oder deine persönliche Botschaft an deine Rotkreuz-Kolleginnen und Kollegen?

Auch wenn nicht immer alles so läuft wie wir es gerne hätten, müssen wir trotzdem immer das Beste aus der Situation machen. Aus Fehlern und schlechten Zeiten lernen wir alle, es wird wieder besser werden - nur nicht die Motivation verlieren!

(thomas taucher)

Foto: Lisa-Maria Lugitsch

VORGESTELLT

CHRISTIANE GADERMEIER

Wohnort: Urbersdorf

Alter: 35

Tätigkeitsbereich:

Sekretariat Bezirksstelle Güssing



Was hat dich dazu bewegt, dich beim Roten Kreuz Güssing zu bewerben?

Ich hatte es immer zum Ziel - und auch meine Ausbildung dahingehend ausgerichtet - meinen beruflichen Alltag überwiegend im Austausch mit meinen Mitmenschen - sowohl mit Kollegen als auch mit Kunden - gestalten zu können. Diesen Anspruch habe ich mit den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Roten Kreuz gemeinsam und bin daher sehr froh, diesen Weg gewählt und die Chance, hier arbeiten zu dürfen, bekommen zu haben.

Wie waren deine ersten Erfahrungen am neuen Arbeitsplatz?

An einem Ort wo man so herzlich empfangen wird und eine unglaublich freundschaftliche und positive Atmosphäre herrscht, kann man sich nur wohlfühlen. Ich hatte seit der ersten Minute das Gefühl, willkommen zu sein. Mit einem so tollen Team arbeiten zu dürfen, kann ich nur jedem wünschen!

Was fällt alles in deinen Aufgabenbereich?

Mein Aufgabenbereich ist sehr umfangreich und genau diese Tatsache gefällt mir an dieser Arbeit so sehr. Neben den administrativen Tätigkeiten, darf ich mich auch immer wieder selbst einbringen und auch organisatorisch einiges planen. Ich unterstütze unsere Be-

zirksstellenleitung, unseren Dienstführer und meine Kolleginnen und Kollegen (sowohl die beruflichen als auch die ehrenamtlichen) bei sämtlichen administrativen und auch organisatorischen Aufgaben.

Wirkt sich die Corona-Pandemie auch auf die Arbeit im Sekretariat aus?

Im Sekretariat sind wir oft die erste Anlaufstelle für Personen, die Termine für die Corona-Tests benötigen und auch für sämtliche Fragen rund um die Testung. Viele Personen sind im Moment verunsichert und benötigen, neben einer Antwort auf die gestellten Fragen, oft auch nur eine Person - auf der anderen Seite der Leitung - die Ihnen zuhört und sie versteht; verständlicherweise!

Dein Lebensmotto und/oder deine persönliche Botschaft an deine Rotkreuz-Kolleginnen und Kollegen?

Ich bin generell eine Optimistin, liebe das Leben und versuche jeden Augenblick zu genießen. Meine allergrößte Schwäche - und diese möchte ich auch nicht verheimlichen - ist, dass ich manchmal unsicher bin. Aber wie sagte schon Franz Kafka: „Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen“. Und das Allerwichtigste - vor allem in diesen Zeiten: bleibt gesund und lasst es euch gut gehen. Schaut auf euch und eure Mitmenschen!

(thomas taucher)



Defi-Spende für First Responder

Wir möchten uns auch auf diesem Weg recht herzlich bei der Gemeinde Heiligenbrunn und der UNIQA bedanken, die unserem First Responder Niklas Jelosits einen Defi gespendet haben! Bei der Übergabe konnte er sich auch persönlich bei Bürgermeister Johann Trinkl, Matthias Witamwas von UNIQA sowie Amtsleiter Michael Partl bedanken.

(thomas taucher)



Neuigkeiten vom Blaulichtzentrum

Bei der Begehung der Baustelle des Blaulichtzentrums in Stegersbach konnten sich die Vertreter unserer Bezirksstelle vom Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen. Dazu waren Dienstführer Kurt Tukovits sowie sein Stellvertreter David Schneider und Bezirksfreiwilligenkoordinatorin Tanja Kropf vor Ort. Ebenfalls mit dabei waren Dagmar Pieler, Leiterin des GSD-Stützpunktes in Stegersbach, der auch in das neue Blaulichtzentrum einziehen wird, und ihre Stellvertreterin Beate Utri, um sich ein Bild über die neuen Räumlichkeiten machen zu können. (thomas taucher)



Rotkreuz-Mundnasenschutz

Unser Rotkreuz-Mundnasenschutz zauberte nicht nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Lächeln ins Gesicht. (franziska ulreich)



Spende für die TÖT Güssing

Eine besondere Freude machten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtapotheke Fürstenfeld ihrer Kollegin Mag. Klaudia Brunner zum Pensionsantritt. Sie spendeten Lebensmittel und Hygieneartikel im Gesamtwert von € 765,- für die Team Österreich Tafel Güssing. DANKE dafür! :) Klaudia, die seit zehn Jahren mit großem Engagement ehrenamtlich bei der Team Österreich Tafel tätig ist, bedankt sich im Namen unserer Kundinnen und Kunden sehr herzlich. Wir wünschen Klaudia alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit. (ingrid kern-pongatz)



Besuch Pfarrer Brei

Am 22. September durfte das Rote Kreuz Jennersdorf hohen Besuch empfangen. Der neue Stadtpfarrer der Stadtpfarre Jennersdorf, Pfarrer Franz Brei, der auch als der singende Pfarrer bekannt ist, besuchte zusammen mit Kaplan Andreas Stipsits und Bürgermeister Reinhard Deutsch die Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Jennersdorf. (patrik weber)



Bezirksversammlung Jennersdorf

Anders als in den vergangenen Jahren fand heuer die alljährliche Bezirksversammlung der Bezirksstelle Jennersdorf erst Anfang Oktober statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie konnte sie auch nur in verringerter Form durchgeführt werden. Neben den Vertretern des Präsidiums waren lediglich die Leiter der einzelnen Leistungsbereiche geladen. Ehrungen und Auszeichnungen wurden auch nicht im üblichen Umfang abgehalten.

(patrik weber)



Schulaktion BORG Jennersdorf 2020

Wie jedes Jahr besuchte auch heuer das Rote Kreuz Jennersdorf das BORG/BHAS Jennersdorf. Die Schüler erhielten einen Einblick in den Rettungsdienst, Informationen über den Zivildienst und das Freiwillige Sozialjahr und konnten aufgeteilt auf drei Stationen unsere Arbeit näher kennenlernen. Neben Reanimation und der Rettungstechnik mit den Traumadrillings, erhielten sie auch Informationen über die verschiedenen Leistungsbereiche des Roten Kreuzes.

Durch den Schulbesuch konnten wir bei einigen Schülern Interesse für einen Schnupperdienst, Zivildienst oder Freiwilliges Sozialjahr wecken. (patrik weber)



Blutspendeaktion Rudersdorf

Nach vielen Jahren fand am Freitag, dem 2. Oktober wieder eine Blutspendenaktion im Kultursaal in Rudersdorf statt. Die erhoffte Teilnehmerzahl von 60 Blutspenderinnen und Blutspendern wurde in kurzer Zeit bei weitem übertroffen. Insgesamt nahmen 108 Spenderinnen und Spender an dieser Aktion teil, 37 davon spendeten das erste Mal Blut! „Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl konnten wir den Oktober-Termin auch für nächstes Jahr und damit eine zusätzliche Aktion im Bezirk Jennersdorf gewinnen. Der Termin wurde so gewählt, dass man auch im August und Dezember Blutspenden kann“, so Chris Janics, Dienstführer der Bezirksstelle Jennersdorf. Auch die „Zweier WG“ rührte für diese Blutspendeaktion kräftig die Werbetrommel.

(patrik weber)



FIRMLINGSAKTION zu Gunsten der TÖT JENNERSDORF

Am Samstag, dem 4. Oktober fand in Jennersdorf eine Firmlingsaktion zu Gunsten der Team Österreich Tafel Jennersdorf statt. Zahlreiche Jugendliche sammelten dabei vor den Supermärkten in Jennersdorf für die Team Österreich Tafel Jennersdorf und somit für bedürftige Mitmenschen des Bezirks. Neben Lebensmitteln und Hygieneartikeln wurden auch Waren des alltäglichen Lebens gesammelt. Initiator dieser Aktion war die Stadtpfarre Jennersdorf. (patrik weber)



NEUBAU DER BEZIRKSSTELLE OBERWART

Wir bauen ein neues Haus für die Bevölkerung und unsere Helfer*innen im Bezirk Oberwart.

Nach 40 Jahren in der mittlerweile sanierungsbedürftigen alten Rotkreuz-Bezirksstelle in der Billrothgasse freuen wir uns den Bau einer neuen den heutigen Anforderungen entsprechenden Rettungsdienststelle in der Dornburggasse in Oberwart bekanntgeben zu dürfen.

„Oberste Priorität ist für uns die Sicherstellung einer zeitgemäßen Versorgung der Bevölkerung des Bezirkes Oberwart an 365 Tagen im Jahr“ sagt Präsidentin Friederike Pirringer.

„Durch den Neubau schaffen wir eine moderne Rettungsdienststelle mit zeitgemäßen Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ freut sich Bezirksstellenleiter Mag. Rudolf Luipersbeck.

Die Räumlichkeiten der alten Bezirksstelle werden weiterhin für die Katastrophenhilfe sowie für wichtige sozialen Angebote wie z.B.: die Team Österreich Tafel genutzt.

(manuel komosny)

Daten zum Neubau:

- Grundstücksfläche 6.457 m² in der Dornburggasse (Baurechtsvertrag mit der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Oberwart)
- Nutzfläche 1.900 m²
- Lokaler General- bzw. Totalunternehmer: Granit Gesellschaft m.b.H und Konstruktiva Bau GmbH (Oberwart)
- Baukosten € 4,2 Mio.
- Bauzeit: April 2021 bis September 2022
- Ausstattung: 16 Stellplätze für Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge, Wasch-Box, Büro-, Aufenthalts- und Ruheräume, Garderoben, Hygieneschleusen und ein Lehrsaal



MUSTERSCHÜLER IN DER KRANKENPFLEGE

Die Erhebung der Kundenzufriedenheit bringt Bestnoten für die Hauskrankenpflege im Roten Kreuz Burgenland.

Zwischen März und Juni 2020 wurde erneut eine Erhebung der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden des Österreichischen Roten Kreuzes im Bereich mobile Pflege und Betreuung in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien durchgeführt. Die Verwendung eines standardisierten Fragebogens erlaubt dabei auch Langzeitvergleiche.

Erfreuliche Rückmeldungen

Insgesamt zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit (ca. 95 % sind sehr oder eher zufrieden) mit der Pflege und Betreuung beim Österreichischen Roten Kreuz. Im Vergleich von 2016 auf 2020 haben sich fast alle abgefragten Kriterien weiter verbessert. Was deutlich sichtbar ist: Tendenziell beurteilen die

Kundinnen und Kunden im Burgenland fast alle Kriterien noch positiver als in den restlichen Bundesländern. „Für uns ist dieses Ergebnis natürlich sehr erfreulich“, meint Margret Dertnig, Leiterin der Gesundheits- und Sozialen Dienste im Roten Kreuz Burgenland.

(manuel komosny)

„Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Klientinnen und Klienten für diese positive Bewertung. Besondere Anerkennung gebührt unseren Mitarbeiterinnen, die auch in Pandemiezeiten täglich solch wertvolle Arbeit leisten.“

Margret Dertnig
Leiterin der Gesundheits- und Sozialen Dienste

DIE PASSENDE JACKE 2021

Im Jahr 2019 trug das gesamte Burgenland die „passende Jacke“, es wurde von unzähligen Kolleginnen und Kollegen viel Herzblut, Kreativität, (Wo)man-Power und auch Budget in die Gewinnung neuer Freiwilliger investiert - das hat sich gelohnt. Im Österreichvergleich haben wir ein besonders gutes Ergebnis erreicht und konnten uns über viele neue Rotkreuz-Familienmitglieder freuen.

Nach zwei Jahren wird ab Anfang Mai die Jackenkampagne in angepasster Form wiederholt und im Mai und Juni bzw. bis Ende 2021 nochmals ein besonderer Schwerpunkt auf die Gewinnung neuer Freiwilliger gelegt. Nicht außer Acht lassen möchten wir dabei die knapp 3.364 Freiwilligen, die bereits jetzt ihre Motivation und Tatkraft ins Rote Kreuz einbringen und denen wir für ihr Engagement und ihre Begeisterung – in guten und in schwierigen Zeiten – danken. Die passende Jacke symbolisiert mehr als eine Kampagne zur Gewinnung neuer Freiwilliger, sie schafft auch Potential zur Positionierung bereits jetzt wertvoll erbrachter Leistung.

Warum „passende Jacke“?

In den unterschiedlichsten Bereichen engagieren sich Freiwillige aus unterschiedlichsten Motivationsgründen, mit vielfältigen persönlichen Geschichten und auch mit unterschiedlichster Dienstkleidung, nicht jeder trägt dabei eine Jacke. Es zählt die Menschlichkeit, die in der Jacke steckt. Im Roten Kreuz gibt es für bestehende Freiwillige als für neue Interessenten ein vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten sich mit freiwilliger Leistung einzubringen und auch mindestens genau so viele Kleidungsstücke und -stile. Der Start in die Freiwilligkeit ist dabei jederzeit möglich – auch ohne Kampagne, diese setzt einen punktuellen Schwerpunkt. Die Jacke stellt dabei ein Symbol dar und durch die große Bekanntheit der vergangenen Jahre ist sie damit ein greifbares Bild für die Gewinnung von neuen Freiwilligen geworden.

Was ist das Ziel und wer die Zielgruppe?

2021 wird die Reminder-Kampagne zur passenden Jacke – ursprünglich geplant für 2020 – nachgeholt und soll wie bereits im Jahr 2019 (Siehe Rotkreuzler 2/2019) neue Freiwillige ins Rote Kreuz bringen. Die

Hauptzielgruppe der Werbemaßnahmen liegt dabei wieder in der Altersgruppe zwischen 17 und 25 Jahren zur Gewinnung für den Bereich Rettungsdienst. Da die Jacke und alle Rotkreuz-Aktivitäten natürlich ein breiteres Spektrum bieten, freuen wir uns auch über Zuwachs in anderen Altersgruppen und Tätigkeitsbereichen. Vor besondere Herausforderungen stellt uns in der Umsetzung der Aktivitäten nach wie vor die Corona-Pandemie. Bekannte Formate bei Veranstaltungen oder im Zuge von persönlichen Begegnungen zur Werbung der passenden Jacke können teilweise nicht

genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt somit klar im Online-Bereich.

Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Kampagne sowohl auf österreichweiter Ebene (ÖRK), als auch im Landesverband und den Bezirksstellen. In Planung sind dazu etwa Social-Media-Aktionen, Möglichkei-

ten der Verteilung von Werbematerialien, Positionierung der Jacke in der Öffentlichkeit und vieles mehr. Die Jacken-Aktion 2021 stellt für uns ein gutes Instrument zur Gewinnung neuer Freiwilliger dar, auch wenn sie situationsbedingt nicht im Umfang von 2019 wiederholt werden kann.

Wie kann ich unterstützen, wenn ich schon Rotkreuzler bin?

Jede und jeder bestehende Rotkreuzler*in kann die Werbemaßnahmen für neue Freiwillige – jederzeit und speziell im Kampagnenzeitraum - unterstützen. Durch Teilen von Social-Media-Beiträgen, erzählen der eigenen Rotkreuz-Geschichte, um andere zur Mitarbeit zu motivieren. Gerne besteht auch die Möglichkeit sich mit Ideen und Unterstützungswillen im eigenen Bereich und Bezirk einzubringen. Hierfür stehen in jedem Bezirk Kampagnenkoordinatoren (Siehe nachstehend) zur Verfügung. (sandra.nestlinger)

*„Wir freuen uns über alle Rotkreuzler, die ihre Freude an der Tätigkeit und ihre Erfahrungen zur Gewinnung neuer Kolleg*innen und Rotkreuz-Familienmitglieder einsetzen. Jede und jeder kann ein/e passende/r Jacken-Botschafter/in für das Rote Kreuz sein!“*

Sandra Nestlinger





Wir haben die passende Jacke für Dich!

In Deiner Kragenweite für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillig im Roten Kreuz:
MELDE DICH JETZT!
www.passende-jacke.at


Aus Liebe zum Menschen.

Website: www.passendejacke.at
 Email: passendejacke@b.rotekreuz.at
 Tel.: Freiwilligenservice +43570144-7777

UNSERE KAMPAGNENKOORDINATOREN AUS DEN BEZIRKEN:

Thomas Petschka-Mistelbauer,
 Eisenstadt

David Wilfing, Mattersburg:

„Ich habe die passende Jacke, weil mir nicht egal ist, was mit anderen Menschen passiert und es einfach wunderschön ist, wenn man helfen kann. Freiwillige Mitarbeit im Roten Kreuz hilft, dass Personen, die Hilfe brauchen, diese auch bekommen.“

Ines Steiner, Oberwart:

„Ein Teil der Rotkreuz-Familie zu sein, ist für mich persönlich ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Ich hoffe, durch die Jackenkampagne finden zahlreiche motivierte Personen ihren Weg zum Roten Kreuz, um selbst zu erfahren, was es heißt, Teil einer humanitären Organisation zu sein. Denn den Mehrwert, den man aus der ehrenamtlichen Tätigkeit für sich selbst zieht, ist unbezahlbar.“

Jacqueline Schöner,
 Neusiedl

Beate Schläffer, Oberpullendorf:

„Das Rote Kreuz ist für mich ein abwechslungsreicher und lehrreicher Ausgleich zum Alltag. Durch die Kampagne möchte ich anderen die Chance geben Teil der Rotkreuz-Familie zu werden.“

Tanja Kropf, Güssing:

„Freiwilligkeit ist Leidenschaft, wir sind 24 Stunden für unsere Mitmenschen da, um ihnen gemeinsam zu helfen.“

Daniel Eggenberger, Jennersdorf:

„Mehr als 70.000 Menschen engagieren sich freiwillig im Österreichischen Roten Kreuz. Einer davon sein zu dürfen, macht stolz. Weil helfen Sinn macht.“

STUDIERN AN DER FH BURGENLAND



Ob als Erststudium oder als weiterführende Bildungsmaßnahme: Die FH Burgenland hält einige Angebote bereit, welche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes interessant sein könnten. In dieser Ausgabe dürfen wir wieder einen Mitarbeiter vorstellen, der ein Bildungsangebot an der FH wahrgenommen hat.

Daniel Sebauer

Geboren: 2.09.1986
Wohnort: Neusiedl am See
Hobbies: Reisen, Fotografieren, Stand up paddeln
Lebensmotto: Man kann alles mindestens einmal probieren.



DAS GROSSE GANZE IM BLICK

Daniel Sebauer ist Bezirkskatastrophenkommandant des Roten Kreuzes in seinem Heimatbezirk Neusiedl am See. In dieser Funktion koordiniert er Einsätze, die über den Regelrettungsdienst hinausgehen. In Nickelsdorf zum Beispiel war er im Rahmen der Flüchtlingsbewegungen im Herbst 2015 als Einsatzleiter tätig und koordinierte die Zusammenarbeit mit Polizei, Bundesheer und Feuerwehr.

Auch die Coronakrise führte ihn im März 2020 nach Nickelsdorf zurück. Zahlreiche Reisende waren dort gestrandet. Sebauer und sein Team versorgten sie mit Nahrungsmitteln und Wasser. Dass Einsätze wie diese nicht planbar sind, stellt ihn dabei oft vor besondere Herausforderungen. Nicht zuletzt, da Daniel Sebauer neben seinem Fulltimejob als Wassertechniker bei der Strabag auch noch an der FH Burgenland berufs begleitend im Bachelorstudiengang Energie- und Umweltmanagement studiert. „Ich habe zuerst versucht, an der Universität für Bodenkultur in Wien Wasserwirtschaft zu studieren. Das war neben dem Beruf aber nicht möglich“, erzählt er. Das Studium an der FH

„Ich habe bei meiner Tätigkeit im Roten Kreuz Burgenland gelernt, immer das große Ganze im Blick zu haben – auch, wenn das oft heißt, sich selbst zurück zu stellen.“

Daniel Sebauer

Burgenland lässt sich sehr gut mit Job und ehrenamtlichem Engagement vereinbaren.

Was er aus dem Studium vor allem für sich mitnehmen kann, ist das erworbene Wissen rund um Projektmanagement. „Alles, wo es um das Bearbeiten von Projekten geht, ist für den Job, aber auch für meine Tätigkeiten beim Roten Kreuz hilfreich“, meint er.

Zum Roten Kreuz kam er durch die Ausbildung zum Sanitäter im Rahmen des Präsenzdienstes. Schnell baute sich nach Ende der Zeit beim Bundesheer ein Freundeskreis beim Roten Kreuz auf, den er nicht missen möchte. Mittlerweile ist er seit 12 Jahren dabei. „Ich mag den Austausch mit Menschen und die Tatsachen, dass man alle Facetten mitbekommt. Vom Universitätsprofessor bis zum Obdachlosen. Von der 12-Jährigen mit einem gebrochenen Arm bis zur 70-Jährigen nach dem dritten Schlaganfall. Auch der Umgang mit Angehörigen oder auch Kollegen anderer Einsatzorganisationen ist abwechslungsreich, herausfordernd und spannend“, beschreibt er.

(christiane staab)

Factbox

Studieren an der FH Burgenland

- Ein Bachelorstudium dauert sechs Semester und kann wahlweise Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Ein Masterstudium dauert vier Semester und ist berufsbegleitend organisiert.
- Studienstart ist immer im Herbst.
- Alle Informationen finden Sie online unter <http://www.fh-burgenland.at> oder schreiben Sie ein E-Mail an beratung@fh-burgenland.at
- Bekommen Sie einen Eindruck vom Studieren im Burgenland und folgen Sie den Social Media Kanälen auf Instagram, Facebook, Twitter und Youtube.

Bachelorstudiengänge

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- IT Infrastruktur-Management
- Software Engineering und Vernetzte Systeme
- Information, Medien & Kommunikation
- Soziale Arbeit
- Energie- und Umweltmanagement
- Gebäudetechnik und Gebäudeautomation
- Angewandte Elektronik und Photonik*

- Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Physiotherapie
- *vorbehaltlich der Akkreditierung durch die AQ Austria

Masterstudiengänge

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Internationales Weinmarketing
- Europäische Studien - Management von EU Projekten
- Human Resource Management & Arbeitsrecht MOEL
- E-Learning und Wissensmanagement
- Business Process Engineering & Management
- Cloud Computing Engineering
- Digitale Medien und Kommunikation
- Energie- und Umweltmanagement
- Gebäudetechnik und Gebäudemanagement
- Nachhaltige Energiesysteme
- Gesundheitsförderung u. Personalmanagement
- Gesundheitsmanagement und Integrierte Versorgung

Neue Wege - Abschied Harald Haselbauer

Mit Ende 2020 beendete der langjährige Landesfreiwilligenkoordinator Harald Haselbauer auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit in der Funktion als LFK im Landesverband Burgenland. Durch private Veränderungen mit Job-Wechsel und Familiengründung gestaltet sich auch das Zeitkontingent für die passende Jacke neu. Die Funktion wird bis auf Weiteres von LFK-Stv. Katharina Steiger weitergeführt.

Harald übernahm die Funktion des Landesfreiwilligenkoordinators im Jahr 2015, damals in Kombination mit der Bezirksfreiwilligenkoordination in Eisenstadt, später als singuläre Funktion und begleitete sowohl Freiwilligenkoordinatoren als auch Freiwillige in allen Phasen des Freiwilligenkreislaufs von Eintritt, Veränderung bis Abschied. Gemeinsam mit dem Kollegium wurden Ideen geboren, umgesetzt, verworfen oder neu aufgerollt. Die Vertretung der Freiwilligkeit in den Vereinsgremien erfolgte stets in durchsetzungskräftiger jedoch kompromissbereiter Art und Weise. Als eines der größten Highlights konnte Harald mit seinem Team das österreichweite Freiwilligensymposium 2019 ins Burgenland (Parndorf) holen.



Der Kreis aller aktuellen und ehemaligen Freiwilligenkoordinatoren, der Freiwilligkeit im Burgenland und der Kollegen des Freiwilligenservices bedankt sich herzlich für die gewidmete Zeit, das stets offene Ohr, die konstruktive und überlegte Umsetzung der Funktion und wünscht Harald und seiner Familie alles Gute für die Zukunft!

(sandra nestlinger)



ABSCHIED MIT WEHMUT

Ein Rückblick auf die Erfolgsgeschichte der Palliativversorgung im Burgenland.

Der Palliativ- & Hospizbereich genießt im Roten Kreuz seit langem einen hohen Stellenwert. Ab 1996 – also vor 25 Jahren – begannen die damalige Pflegedienstleiterin des Roten Kreuzes Burgenland, DGKP Milli Tschida und Gerlinde Schwarz, die Gattin des damaligen Vizepräsidenten und späteren Präsidenten, sich gemeinsam mit dem Hospizverein Burgenland für das Thema Hospiz und Palliativversorgung einzusetzen. Beide steckten viel Engagement in die Bewusstseinsbildung und die Erarbeitung der Grundlagen, bis dann die erste Hospiz-Gruppe in Eisenstadt gebildet werden konnte. Ab 2001 hat das Rote Kreuz Burgenland den freiwilligen Hospizdienst in den drei nördlichen Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl durchgeführt, ab 2006 dann die fachprofessionelle Palliativversorgung in diesen drei Bezirken aufgebaut und umgesetzt, beauftragt durch das Land Burgenland. Beide Bereiche wurden unter der Leitung von DGKP Elvira Appel in Zusammenarbeit mit Gerlinde Schwarz und PDL Milli Tschida mit viel Engagement in Pionierarbeit von Grund auf aufgebaut. Um von Anfang an die erforderlich hohe Qualität sicherzustellen, absolvierte Elvira Appel den „Interprofessionellen Palliativlehrgang“ in der Kardinal-König-Akademie in Wien und übernahm die Koordination für Hospiz- und Palliative Care im Burgenland. Die beiden mobilen Rotkreuz-Palliativteams Neusiedl sowie Eisenstadt/Mattersburg zeichneten sich durch Multiprofessionalität (DGKP, Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen) mit hoher Fachkompetenz und Innovationsgeist aus. 2017 übernahm DGKP Silvia Weiler die Koordination von Elvira Appel und erweiterte das An-

gebot für die Patient*innen um die Komplementärpflege als zusätzliches alternatives Angebot im Umgang mit Schmerzen und zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens, welches die Patient*innen und deren Angehörigen sehr zu schätzen wussten. Um Verlaufsberichte, ärztliche Anordnungen und diverse Dokumentationen digital erfassen und rasch statistisch auswerten zu können, wurde die Software Pallidoc angekauft.

Silvia Weiler engagierte sich nicht nur für die Zufriedenheit der Patient*innen, sondern auch für das Wohl der Mitarbeiter*innen. So fanden neben regelmäßigen Teambesprechungen und Supervisionen auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Roten Kreuzes statt. Bei Heurigenbesuchen, Weinverkostungen und Ausflügen in der Freizeit wurde das „Wir-Gefühl“ gestärkt und der Wertschätzung viel Raum verliehen, damit die herausfordernde Tätigkeit bei den schwerkranken Menschen noch besser leistbar war. Im Dezember 2020 musste die Palliativversorgung durch das Rote Kreuz leider überraschend eingestellt werden, da das Land Burgenland diese in die landeseigenen Strukturen integrierte.

*„Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitarbeiter*innen der beiden mobilen Palliativteams für ihre sehr engagierte Tätigkeit über viele Jahre, die wertvolle geleistete Aufbauarbeit und den hohen Einsatz in der täglichen Arbeit.“* Mag. Tanja König, Geschäftsführerin

Crveni Kriz: Gradišće pomaže Hrvatskoj

Ein schweres Erdbeben in Kroatien erschütterte am 29.12.2020 den gesamten Westbalkan. Vor allem die Städte Petrinja, Sisak und Glina inklusive deren Umland waren am schwersten betroffen. Häuser und Infrastruktur waren und sind teilweise besonders stark beschädigt. Neben vielen lokalen und grenzüberschreitenden Hilfsaktionen durch Feuerwehren, Organisationen, Private und Medien beteiligte sich auch das Rote Kreuz im Rahmen seiner international vernetzten Strukturen und Möglichkeiten. Das Rote Kreuz Kroatien stand und steht mit eigenem Personal im Einsatz und bat zeitnahe international um Hilfe. Die kroatischen Kollegen ersuchten dabei vorrangig um finanzielle Unterstützung – so startete auch das Österreichische Rote Kreuz Aufrufe für Spenden. Im historisch verwurzelt besonders mit Kroatien verbundenen Burgenland wurde ergänzend ein eigenes Spendenkonto gemeinsam mit Vertretern von Gemeinde-Vertreterverband, Städte- und Gemeindebund eingerichtet, dabei konnten bis Anfang März knapp € 7.500,- gesammelt werden. Der Fokus lag und liegt in der Rotkreuz-Unterstützung auf finanziel-



ler Hilfe zur Anschaffung nötiger Materialien direkt vor Ort und Umgebung im Sinne einer wirtschaftlichen Stärkung einer angeschlagenen Region.

(sandra nestlinger)

Zeit ist nicht immer Geld

Der Faktor Zeit spielt, vor allem wenn er sich auf die Dringlichkeit der Hilfe bezieht, im Roten Kreuz Burgenland schon immer eine wichtige Rolle.

Alleine im Bereich Rettungsdienst werden jedes Jahr ca. 100.000 Stunden von freiwilligen Mitarbeitern investiert – in ALLEN Freiwilligenbereichen gemeinsam ein Vielfaches mehr. Die genaue Erfassung dieser unschätzbaren Leistungen der Freiwilligen ist deshalb ein vordringliches Anliegen. IT-gestützte Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung sind ja für angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon länger der Standard. Seit dem 1.1.2021 können nun auch die ehrenamtlich investierten Zeiten aller Freiwilligen in sämtlichen Tätigkeitsbereichen im schon bekannten RK-Portal (<https://portal.b.rotekreuz.at>) von den Mitarbeitern direkt erfasst werden. In einzelnen Bereichen gab es zuvor schon Zeiterfassungen, nun sind alle Zeiten in einem System erfasst und können damit deutlich einfacher ausgewertet werden.

Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jede einzelne ehrenamtlich investierte Stunde!



Zugriff: <https://portal.b.rotekreuz.at>
Mit Dienstnummer und persönlichem Passwort

Fragen?

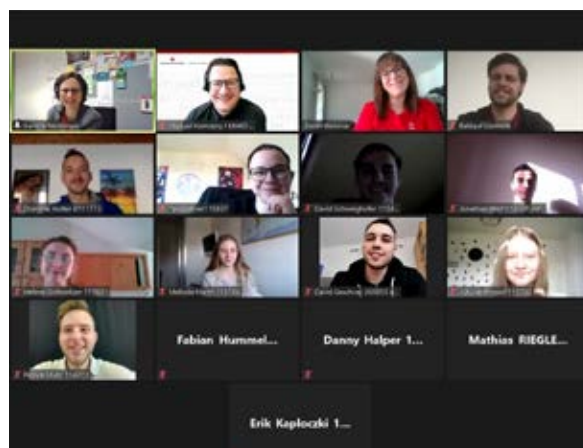
Jeweilige Bezirksstelle bzw. IT Abteilung:
Tel.: 0570144-9092
thomas.dragosits@b.rotekreuz.at
Freiwilligenservice: Tel.: 0570144-9063
freiwilligenservice@b.rotekreuz.at

Schon ausprobiert? Basismodul Rotes Kreuz

Wer hat's erfunden, wer zieht die Fäden und welche Rädchen werden gedreht? Diese Fragen hast du dir schon mal zum Roten Kreuz gestellt? Dann bist du im Basismodul richtig. Seit einigen Jahren bietet das Rote Kreuz Burgenland mehrmals pro Jahr das sogenannte „Basismodul“ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig ihres Mitarbeiterstatus und ihres Tätigkeitsbereichs an.

Das interaktive Seminar dauert 4 Stunden und bietet neben Information auch Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Seit Beginn der Covid-Pandemie wird das Seminar in Webinarform und damit ortsunabhängig angeboten.

Ein kurzweiliges Programm mit Mehrwert, das jedem und jeder Mitarbeiter*in kostenfrei zur Verfügung steht. Wir empfehlen eine Teilnahme zeitnahe nach dem Eintritt ins Rote Kreuz als grundlegender Überblick für welchen Verein das Engagement erfolgt, wissen jedoch aus Erfahrung, dass es auch für bereits



bestehende Mitarbeiter*innen immer wieder „neue Erkenntnisse“ aus der universellen Welt des Roten Kreuzes bietet. Für hauptberufliches Personal und FSJ-Teilnehmer ist das Seminar bereits fixer Bestandteil des Onboardings.

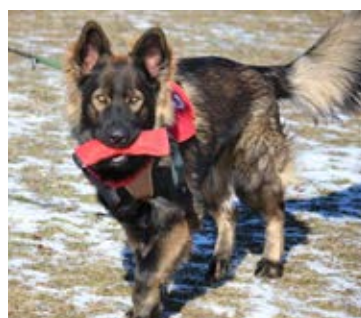
Interesse geweckt? Dann schau einfach ins Rotkreuz-Portal (portal.b.rotekreuz.at) und melde dich zum nächsten Termin an. (sandra nestlinger)

Suchhunde starten in das Jahr 2021

Unsere Neuzugänge:



Name: Berta von Western Horse&Dogs
Rufname: Luzie
Rasse: Border Collie
Geburtstag: 01. August 2020
Hundeführer: David Schneider



Name: Vito Filou of Black Magic
Rufname: Filou
Rasse: Altdeutscher Schäferhund
Geburtstag: 24. März 2020
Hundeführerin: Natascha Sauer

Wir mussten Abschied nehmen:

Manni ging nach kurzer schwerer Krankheit über die Regenbogenbrücke.

Wir trauern mit seiner Hundeführerin Lena um einen großartigen Rettungshund.



Name: Manni †

Rasse: Australian Shepard
18. Juni 2010 – 11. Jänner 2021
Hundeführerin: Lena Grund



Jahreswechsel mit neuer FSJ-Energie

Freiwillige Sozialjahr-Teilnehmer*innen starten ihre Zeit im Roten Kreuz (zwischen 9 und 12 Monaten / Bereich Rettungsdienst) üblicherweise im Herbst. Seit 2020 können ergänzend zum Fixtermin im September auch Plätze im Dezember-Turnus vergeben werden. Dies nahm im ersten Lauf bereits eine Hand voll Interessenten in Anspruch. Ergänzend starteten mit Jänner 2021 außerhalb der üblichen Starttermine neue Kolleg*innen in ihre Zeit beim Roten Kreuz Burgenland. Jeweils zum Starttag bietet das Freiwilligenservice laut Ausbildungsrichtlinie für das FSJ einen Einführungstag zum Kennenlernen der Organisation und der neuen Kolleg*innen. „Es freut mich immer sehr neue



und hochmotivierte Mitarbeiter*innen begrüßen zu dürfen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialjahres“, so Julia Zeitler vom Freiwilligenservice.

Interessenten im eigenen Umfeld?

Unsere nächsten Jahrgänge starten regulär im September und Dezember 2021. Die Bewerberliste füllt sich bereits kontinuierlich. Bewerbungen werden noch bis Ende Juni (Start September) und Mitte Ende September (Start Dezember) unter fsj@b.rotekreuz.at angenommen. Details zum FSJ gibt es unter www.oerk.at/fsj-burgenland (sandra.nestlinger)



Impfaktion Mitarbeiter Eisenstadt

Freitag, 26.02. um 18h fand ein Impftermin für Mitarbeiter*innen in der Bezirksstelle Eisenstadt statt. Geimpft wurden gesamt 63 Rettungsdienst-Mitarbeiter*innen aus den Bezirken Mattersburg, Neusiedl, Oberpullendorf und Eisenstadt.

Impfärzte waren Chefarzt Prim. Dr. Reinhold Renner und Fr. Dr. Claudia Krischka.

Die Assistenz und Aufbereitung des Impfstoffes wurde von unseren 2 Notfallsanitätern Robert Csukovits und René Wukovits durchgeführt. Die Verwaltung und Administration übernahmen Claudia Wukovits und Norbert Frank.



Die Impfung dauerte gesamt ca. 1,5 Stunde. Alle Mitarbeiter*innen mussten nach erfolgter Impfung noch ca. 20 Minuten im Lehrsaaal verweilen, bevor sie entlassen wurden. Die Impfung ist reibungslos und ohne jeglicher Komplikationen verlaufen. (norbert.frank)



Firmlingspende TÖT Güssing

Eine neunköpfige Firmgruppe aus Güssing hatte eine besonders schöne Idee. Jeder Firmling hat um einen Teil seines Taschengeldes Waren eingekauft und der Team Österreich Tafel Güssing gespendet. Die Übergabe erfolgte durch die Firmhelferin Frau Köhling und die Firmlinge Emily und Helena, die beide auch bei unserer Jugendrotkreuz-Gruppe sehr aktiv sind. Wir möchten uns auch auf diesem Wege herzlich bedanken für die gelungene Aktion! (ingrid kern-pongartz)



Selbstgemachte Dankeschön-Briefchen

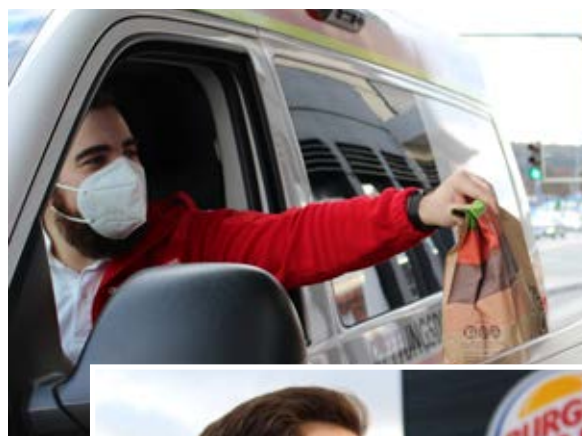
Bei der Ausgabe am 20.03. der Team Österreich Tafel in Neusiedl am See, erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer sehr lieben Kundin kleine, selbstgemachte Dankeschön-Briefchen als Wertschätzung für ihre Arbeit Woche für Woche, auch in diesen schwierigen Zeiten, zur Unterstützung von Menschen die Hilfe benötigen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die so liebevoll gemachten Aufmerksamkeiten die uns viel Freude bereitet hat. (eva hackl)



Blutspendeleitung Stegersbach

In Stegersbach wird seit dem Jahr 1967 regelmäßig Blut gespendet und bereits seit 1995 organisiert Erich Hiermann als Ortsstellenleiter von Stegersbach die Blutspende-Aktionen. Mit Anfang des Jahres 2021 hat nun Kevin Sifkovits, der auch im Rettungsdienst an unserer Bezirksstelle tätig ist, die Organisation übernommen. Wir möchten uns auch hier herzlich bei Erich Hiermann für sein jahrelanges Engagement und seinen Einsatz bedanken und wünschen Kevin Sifkovits alles Gute und viel Erfolg für seine neue Aufgabe!

(thomas taucher)



Köstlich Spenden

Dank einer Aktion von Burger King Oberwart erhielt die Rotkreuz-Bezirksstelle Oberwart pro verkauften Whopper bis 31.03.21 € 1,-. Gesamt konnten so € 435,- gesammelt werden. (ines steiner)



Wir gratulieren...

Moritz Tscheinig kam am 03.02.2021 um 20:23 Uhr in Eisenstadt auf die Welt. Er war 51cm groß und wog 3.206g.



Rosen zum Zeichen der Wertschätzung

Am Valentinstag wurden die Rotkreuz-Sanitäterinnen und Sanitäter der Bezirksstelle Oberwart von den Mädels Anastasia Mirtl und Valentina Schmelzer im Namen des Autohaus Polster mit wunderschönen Rosen überrascht. Mit dieser netten Geste wollen sie sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes für den unermüdlichen Einsatz bedanken.



Pandemiebekämpfung ist Teamarbeit!

Abstand halten und trotzdem Hand in Hand arbeiten - Die Pandemie hat uns einige Herausforderungen gebracht, aber sie hat uns auch gezeigt, wie wichtig und wie unerlässlich das Arbeiten im Team ist. Tagtäglich werden in der Informhalle Messe Oberwart über 1.000 Personen getestet. Ohne den Einsatz unzähliger freiwilliger und hauptberuflicher Sanitäterinnen und Sanitäter des Roten Kreuzes, ohne unsere Zivildienstler und ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesheers, wär all dies nicht möglich. (ines steiner)





Fotos: RK Mattersburg / Daniel Neubauer



BEZIRKSVERSAMMLUNG DES ROTEN KREUZES MATTERSBURG

Am 4. September 2020 fand die alljährliche Bezirksversammlung der Rotkreuz-Bezirksstelle Mattersburg coronabedingt in reduzierter Form in Marz statt.

Bezirksstellenleiterin Helga LUDWIG zog zu Beginn Bilanz über das Jahr 2019: „Von den 630 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden im Jahr 2019 allein im Rettungsdienst 25.577 unbezahlte Dienststunden geleistet“, so Ludwig. Weiters bedankte sie sich für die einwandfrei funktionierende Zusammenarbeit mit offiziellen Einrichtungen und anderen Einsatzorganisationen, wie zum Beispiel Bezirkshauptmannschaft, Gemeinden, Ärzten, Polizei, Feuerwehr, Wasserrettung, Rettungshundebrigade und Zivilschutzverband. Aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen konnten in diesem Jahr nur wenige Personen an der Bezirksversammlung teilnehmen. Unter anderem waren die Präsidentin des Roten Kreuzes Burgenland, Friederike PIRINGER, sowie Geschäftsführerin Dir. Tanja KÖNIG bei der Bezirksversammlung anwesend.

In den Tätigkeitsberichten der Referatsleiterinnen und -leiter wurde Bilanz über das Jahr 2019 gezogen sowie Ausblicke auf den bisherigen Verlauf des Coroneinsatzes 2020 gegeben.

(david wilfing)



INTERVIEW

NEUE BFK-STV IN MATTERSBURG

Seit Anfang 2020 hat die Bezirksstelle Mattersburg mit Lena SCHINKOVITS eine neue Bezirksfreiwilligenkoordinator-Stellvertreterin gefunden. Gemeinsam mit BFK Edin IZIC zeigt sich Lena seither erfolgreich für die Geschicke in Sachen Freiwilligkeit auf der Bezirksstelle Mattersburg verantwortlich. Für den Rotkreuzler hat sie David Wilfing zu einem kurzen Gespräch gebeten.

Wie bist du zum Roten Kreuz gekommen?

Lena Schinkovits: In den Rettungsdienst gestartet bin ich durch ein freiwilliges Sozialjahr. Danach habe ich mich weiterhin freiwillig engagiert und arbeite neben der freiwilligen Tätigkeit als Rettungsanleiterin in verschiedenen Leistungsbereichen wie den Lesepatent mit.

Was bereitet dir bei der Tätigkeit besonders Freude?

Lena: Es ist beeindruckend zu sehen, dass man in der Lage ist, nur durch seine Stimme Menschen in Ausnahmesituationen beruhigen zu können. Durch diese Unterstützung der psychischen Komponente kann man Personen meiner Erfahrung nach wirklich helfen. Besonders genieße ich in meiner freiwilligen Tätigkeit auf der Bezirksstelle Mattersburg, wenn ich mit Freunden während den Diensten kochen kann.

Was hat Dich deine freiwillige Tätigkeit beim Roten Kreuz gelehrt?

Lena: Durch die Tätigkeiten in den Leistungsbereichen des Roten Kreuzes erlangt man meiner Ansicht nach zwischenmenschliche Fähigkeiten, die man nicht einfach in klugen Lehrbüchern nachschlagen kann. Sei es der Umgang mit Patient_innen, in der Lage zu sein eine Situation zu überblicken und Ordnung zu schaffen, aber auch nach einem anstrengenden Tag bestgelaunt den Dienst zu beenden – die Tätigkeiten sind lehrreich, vielfältig und nie eintönig.

(david wilfing)



NEUER STANDORT DER TEAM ÖSTERREICH TAFEL MATTERSBUG

Alles neu bei der Team Österreich Tafel in Mattersburg: Anfang des Jahres konnte das neue Lokal der TÖT endlich bezogen werden, das nun mehr Platz für die Waren in einer einladenden Atmosphäre bietet. In über 200 Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurde das Gebäude in der Doktor-Ludwig-Leser-Straße 1 in Mattersburg an die Bedürfnisse einer Ausgabestelle



angepasst. „Ich freue mich, dass das eingespielte Team der Team Österreich Tafel Mattersburg nun eine neue Bleibe hat. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Großartiges geleistet, diese Ausgabestelle in Eigenregie umzubauen und zu gestalten“, so Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig. Ab sofort findet die Ausgabe jeden Samstag zwischen 19 und 20 Uhr am neuen Standort statt. (david wilfing)



ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

Eigentlich sollte es ja eine riesige Überraschungsparty zum Geburtstag der Mattersburger Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig geben. Aber wie so oft machte Corona einen Strich durch die Rechnung. So wurde die Überraschung etwas abgewandelt und freiwillige wie hauptberufliche Mitarbeiter_innen und Zivildienstleistende sowie Teilnehmer_innen des freiwilligen Sozialjahres überbrachten ihre Glückwünsche via Kurzvideo. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksstelle Mattersburg wünschen der Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig auch auf diesem Wege nochmals alles, alles Gute, viel Gesundheit und noch zahlreiche weitere Jahre als hervorragende Leiterin der Bezirksstelle Mattersburg! (david wilfing)



MITARBEITERRABATTE

Als Mitarbeiter*in des Roten Kreuzes erhältst Du bei vielen Firmen und Einrichtungen im Burgenland attraktive Vergünstigungen. Eine Übersicht über alle aktuellen Mitarbeiter-rabatte nach Bezirken sortiert findest Du unter: www.oerk.at/burgenlandrabatte Zugangsdaten stehen im Mitarbeiter-Portal.



NACHRUF PATRICK FUCHS

Wir, die ganze Rotkreuz-Familie Burgenland, sind bestürzt über den Verlust unseres Kollegen Patrick Fuchs und trauern mit seiner Familie und seinen Kollegen der Bezirksstelle Oberpullendorf.

Unser engagierter freiwilliger Rettungssanitäter Patrick Fuchs verstarb am 21.01.21 im Alter von 33 Jahren still und leise im Schlaf. Patrick war ein Rotkreuzler mit Leib und Seele, er war Ortsstellenleiter in Landsee und auch seine Tätigkeit als Fotograf im Dokuteam machte ihm große Freude. Zurück bleiben seine 3-jährige Tochter und seine schwangere Elisabeth. Alle freiwilligen Mitarbeiter*innen, Zivildienstler und alle Hauptberuflichen des



Roten Kreuzes Oberpullendorf sprechen der gesamten Familie von Patrick Fuchs tief empfundenen Beileid aus. Die Rotkreuz-Familie wird Patrick als einen liebenswerten, hilfsbereiten und immer freundlichen Menschen in Erinnerung behalten. Wir sind dankbar, dass wir Dich kennenlernen und mit Dir zusammenarbeiten durften. Ruhe in Frieden, lieber Patrick. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern der Spendenaktion.
(angela pekovits)

HILFE FÜR TEAM ÖSTERREICH TAFEL

Das Rote Kreuz Oberpullendorf dankt für die großartigen Spenden vom Biohof Hofer aus Lackendorf und vom Lagerhaus Oberpullendorf. Beide Firmen machten Bedürftigen, die jeden Samstag bei der Team Österreich Tafel in Oberpullendorf, Lebensmittel für den wöchentlichen Verbrauch abholen, eine große Weihnachtsfreude. Familie Hofer aus Lackendorf feierte 25 Jahre Ab-Hof-Verkauf des Biohofes Hofer und wollte sich mit dieser Spende für diese lange erfolgreiche Zeit bedanken. Die Spende von 100 kg Bio-Rindfleisch sollte als Dankes-Geste für die Treue von vielen langjährigen Kundinnen und Kunden gesehen werden.

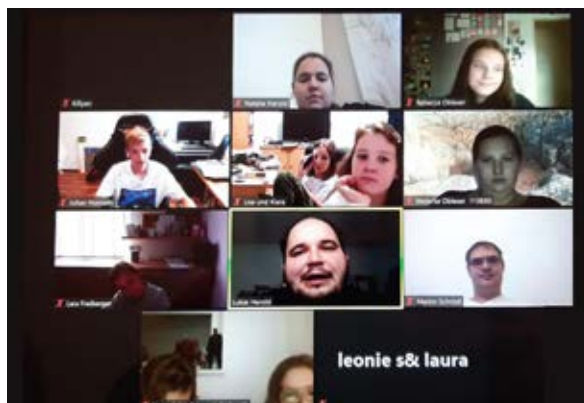
Das Lagerhaus Oberpullendorf spendete 40 Stück Christbäume, um damit die Kinderaugen in den Familien der Kundschaft von der Team Österreich Tafel zum Leuchten bringen.

Ein großes Dankeschön für beide Aktionen, die als Vorbild gesehen werden können, sagten die Teamleiterin Irene Grabner und ihr ebenfalls sehr engagierter Hans.

(angela pekovits)

DIGITALE JUGENDGRUPPEN-STUNDE

Zahlen, Maßnahmen und Pressekonferenzen prägen unseren Alltag. Nicht nur unseren, sondern auch den unserer Jugendgruppen. Das Social Distancing macht es notwendig, dass wir uns nicht mehr in Präsenz begegnen, miteinander live Erste Hilfe lernen und persönlich Spaß miteinander haben. Daher hat die Jugendgruppe Oberpullendorf – red cross kids – ihre Gruppenstunde in den virtuellen Raum verlegt und machte das möglichst Beste aus dieser Situation. Gruppenaktivitäten wurden erfolgreich im Videochatprogramm Zoom gemacht, neuer Inhalt mittels YouTube-Videos vermittelt und der Austausch untereinander war geprägt von der Frage: „Ist dein Mikro an?“ Bereits am 17. Oktober 2020 fand die erste Online-Jugendgruppenstunde im Burgenland statt. Die Kids waren von zu Hause aus begeistert dabei. Einmal im Monat findet – bis die Coronamaßnahmen endlich gelockert werden können – unsere Gruppenstunde digital statt.
(lukas herold)



Test-Impressionen aus dem Bezirk Oberpullendorf



DANKE FÜR GUTE ZUSAMMENARBEIT

Bezirksstellenleiter Franz Stifter und der Dienstführende Mario Hofer besuchten zu Weihnachten das Krankenhaus Oberpullendorf. Anlass dafür war, dass sich das Rote Kreuz für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses und der Bezirksstelle Oberpullendorf bedankte. Pflegedirektorin DGKP Bettina Schmidt, Primarius Dr. Herbert Tillhof und der kaufmännische Direktor Manfred Degendorfer nahmen den Dank stellvertretend für das Krankenhausteam entgegen. Franz Stifter: „Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit, vor allem in dieser so schwierigen Corona-Zeit. Unsere beiden Institutionen tragen gemeinsam eine große Verant



wortung für das Wohl der Mitmenschen im Bezirk, und daher ist eine reibungslose Kooperation unbedingt notwendig.“ Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vielen Stationen im Krankenhaus freuten sich sehr über ein persönliches Geschenk von der Rotkreuz-Bezirksstelle Oberpullendorf. (angela pekovits)

EIN TAG IM TEAM DER TÖT FRAUENKIRCHEN

Die Studentin Elisabeth Hess aus Neusiedl am See begleitete das TÖT-Team Frauenkirchen.

Es ist ein heißer Julitag, der typisch für das Burgenland ist. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr Früh vor der Zentrale des Roten Kreuzes in Frauenkirchen. Jörg Schönleben, einer der beiden Chauffeure für die Team Österreich Tafel, ist pünktlich. Wir warten auf den zweiten Fahrer, Erwin Baar, er ist ausnahmsweise zu spät dran. In einem ausgedienten Rettungsfahrzeug werden die Lebensmittel später abgeholt und im Laderaum gestapelt werden. Das Fahrerduo ist bereits aufeinander eingespielt, die beiden sind seit 2015 dabei, nachdem sie im „Bezirksblatt“ eine Zeitungsannonce über die Team Österreich Tafel gelesen haben. Da die beiden in ihrer Pension „etwas Soziales machen wollten“, meldeten sie sich als freiwillige Chauffeure. Seitdem sind sie einmal im Monat dabei. Los geht's, wir fahren den ganzen Seewinkel ab. Gerade im Sommer spenden sehr viele burgenländische Bauern Gemüse, das nicht ganz der Norm entspricht: zu groß, zu krumm, aber trotzdem schmackhaft und einwandfrei. Der erste Stopp ist bei einem Biobauernhof in St. Andrä, dann geht es weiter zu Frau Noltz. Die 84-jährige Frau hat einen großen Obstgarten, viele Geschichten, aber vor allem eines: ein großes Herz. Sie macht Marmeladen und Kompotte und spendet diese an die Tafel: „Ich tu's gern, wenn ich helfen kann. Solange ich noch fit und nicht dement bin.“ Sie erzählt uns Geschichten aus dem Krieg, jeder von uns hängt ihr buchstäblich an den Lippen, aber wir müssen weiterfahren. Schmunzelnd sagt sie: „Wenn ich einmal zum Reden anfangen kann, kann ich nicht mehr aufhören...“. Ich hätte ihr noch stundenlang zuhören können. Insgesamt 800 kg an Lebensmitteln schleppen Jörg und Erwin an diesem Vormittag. 800 kg - eine Zahl, die abstrakt wirkt. Hat man jedoch die tatsächliche Menge gesehen, wird einem bewusst, was alles an genießbarem Essen weggeschmissen werden würde. „Ich find's super, dass die Tafel kommt und das Essen holt und dass es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen. Sonst tut's einem schon weh, wenn man das wegschmeißen muss“, erzählt Sonja Huber, die stellvertretende Leiterin vom Billa in Podersdorf.



Die Chauffeure Erwin (links im Bild) und Jörg beim Gemüsebauern Martin Michlits in St. Andrä.

Schauplatzwechsel. Um 15 Uhr kommt die zweite Partie an ehrenamtlichen Helfern. Nun werden Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Backwaren, Brot und noch vieles mehr im Kloster neben der Basilika in Frauenkirchen sortiert. Die Teamleiterin, Anneliese Kehler, sorgt dafür, dass alles reibungslos funktioniert. Sie hat ein organisatorisches Talent, aber vor allem habe sie „eine soziale Ader“. Sie ist am Planen, schreibt Protokolle, teilt die Mitarbeiter ein und ist mit ihnen dabei stets auf Augenhöhe. Anneliese ist eine kleine Frau, die ganz genau weiß, was sie will. Die burgenländischen Bauern haben für die Sommersaison ungarische und rumänische Erntehelfer angestellt. Sie verdienen laut eigenen Angaben nur einen geringen Stundenlohn. Anneliese hat sich daher besonders dafür eingesetzt, dass diese Erntehelfer auch zur Tafel kommen dürfen: „Man sieht ihnen an, dass sie abgearbeitet sind.“ Manche von ihnen sind Analphabeten und sprechen nur gebrochenes Deutsch. Es wird geschlichtet, jeder packt an, niemand jammert oder ist untätig. Elfriede Zwinger ist eine der freiwilligen Mitarbeiterinnen. Sie ist „vom ersten Tag an“, also seit 2010, dabei. Auch sie wollte etwas Gutes für die Gesellschaft tun. Das schönste Erlebnis war, als ihr eine Kundin gesagt hat: „So, ich bin jetzt das letzte Mal da. Ich geh arbeiten“. Sie war



Die ehrenamtlichen Helferinnen Theresia Unger (links im Bild) und Elfriede Zwinger: „Wenn man sieht, was von den Großmärkten übrigbleibt, würden sicher 2–3 Container jede Woche angefüllt werden.“

eine alleinerziehende Mutter, die eine Arbeit gefunden hat. Als Elfriede mir davon erzählt, kommen ihr die Tränen. Es folgt ein Moment des Innehaltens, des Schweigens. Bis kurz vor 18 Uhr wird ausgepackt, um Punkt 18 Uhr dürfen die Kunden kommen. Aufgrund der Corona Pandemie dürfen nur drei Kunden gleichzeitig hinein. Jeder trägt eine Maske, es wird darauf geachtet, dass die Kunden den Abstand einhalten. Im Lockdown war die Tafel ganz geschlossen, da die Mitarbeiter selbst zum Großteil Pensionisten sind. Derzeit sind für die Tafel in Frauenkirchen 148 Kunden eingetragen. Darunter befinden sich Jungfamilien, Pensionisten, Asylwerber, alleinerziehende Mütter oder Erntehelfer. Die Voraussetzung ist, dass sie im Burgenland gemeldet sind und nicht mehr als 1,238 Euro pro Person verdienen. Da die Team Österreich Tafel auf Spenden angewiesen ist, verlangt sie von den Kunden einen Unkostenbeitrag von zwei Euro. Eine Kundin erzählt mir, dass ihr die Gemeinschaft der Leute sehr gefalle. Man erfahre etwas vom Leben der anderen, man unterstütze sich gegenseitig und bilde Fahrgemeinschaften. Einige, die sich nicht trauen, zur Ausgabestelle in Neusiedl zu gehen, würden nach Frauenkirchen kommen. Eine andere Kundin meint, dass sich nicht die Kunden, sondern der Staat schämen sollte, weil man von der Pension nicht



Essen, das für die Mülltonne gedacht war, wird später im Einkaufskorb landen.

leben könne. Laut Statistik Austria sind mehr als eine Million Österreicher arm oder armutsgefährdet. Gemäß ihrem Motto: „Verwenden statt verschwenden“ schafft es das Rote Kreuz, Überfluss und Mangel zusammenzuführen. 2010 wurde die Team Österreich Tafel in Kooperation mit dem Radiosender Ö3 ins Leben gerufen. In den letzten zehn Jahren ist viel geschehen: Burgenlandweit wurden über 3.000 Tonnen an Lebensmitteln verteilt, 336.691 Stunden an freiwilliger Arbeit geleistet und über 712.500 Kilometer zurückgelegt. Zahlen können einen vielleicht kalt lassen, aber der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft aller Beteiligten sind pure Wärme. (elisabeth hess)



HOMEOFFICE IM ROTEN KREUZ

In Pandemie- & Krisenzeiten dezentral und trotzdem gemeinsam arbeiten...

Telearbeit war im Roten Kreuz Burgenland auch vor der Covid-19 Pandemie schon möglich und wurde vereinzelt genutzt. Mit März 2020 wurden dann notgedrungen innerhalb kürzester Zeit über 20 Arbeitsplätze in der Verwaltung auf Homeoffice umgestellt.

Die technische Ausrüstung jeglicher Art wurde dabei für die Arbeitnehmer je nach individuellem Bedarf sehr großzügig für den Heimbereich zur Verfügung gestellt, damit möglichst uneingeschränktes und sicheres Arbeiten stattfinden kann.

Die mühsame Beschaffung der damals schlecht verfügbaren Hardware wurde im Roten Kreuz zum Glück dadurch abgeschwächt, dass die vorhandenen Notebooks aus der Vortragstätigkeit bei Erste-

Hilfe-Kursen zur selben Zeit nicht benötigt wurden. Umleitungen der Büro-Rufnummern konnten dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuell und von zuhause aus in der Firmentelefonanlage vorgenommen werden, sodass die unveränderte telefo-

nische Erreichbarkeit gewährleistet war. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in den Teams und des regelmäßigen Informationsaustausches wurden dabei durch Online-Tools für Videokonferenzen und gemeinsame Dokumentenbearbeitung unterstützt. Der IT-Support war durch das dezentrale

Arbeiten deutlich stärker gefordert, da über 20 Teleworker mittels Fernwartung bei teils sehr spezifischen Problemstellungen unterstützt wurden.

(thomas dragosits)

„Viele dieser in der Pandemiezeit notgedrungenen „Errungenschaften der Distanz“ werden uns auch nach Covid-19 in ihrer positivsten Form z.B. als vollwertige und effiziente Homeoffice- Möglichkeit, erhalten bleiben.“

Thomas Dragosits, Leiter IT & Technik



VORGESTELLT

MANUEL KOMOSNY

Wohnort: Rattersdorf / Liebing

Alter: 46

Tätigkeitsbereich:

Leiter Marketing und Kommunikation

Warum hast du dich für die Stelle „Leiter Marketing und Kommunikation“ beworben?

Nach meiner Ausbildung an der Werbeakademie in Wien war ich über 10 Jahren in den Bereichen Marketing, Werbung und Kommunikation in Werbeagenturen und Firmen wie z.B.: Fiat, Alfa Romeo & Lancia Österreich tätig. Danach übernahm ich für 8 Jahre den Einzelhandels-Familienbetrieb in Oberpullendorf und trug zuletzt 8 Jahre als Marketing & Sales Director zum Erfolg der Burg Lockenhaus bei. Als ich die Stellenausschreibung zufällig im Internet sah, war ich sofort von der Möglichkeit begeistert meine Fähigkeiten in der Rotkreuz-Familie für die Menschen im Burgenland einzusetzen. Nach kurzer Recherche und den ersten Gesprächen war für mich klar: Das ist meine neue Herzens-Aufgabe!

Was ist dein Aufgabenbereich?

Als Leiter Marketing und Kommunikation kümmere ich mich gemeinsam mit meiner Kollegin Jasmin Safka um alle Agenden im Bereich Marketing und Kommunikation wie z.B. Presse- & Medienarbeit, Betreuung der Website & Social Media Kanäle, Fundraising & Spendenarbeit, Gestaltung und Produktion aller Werbeprodukte wie Geschäftsberichte, Rotkreuzler, Insebrate und Organisation und Betreuung von Veranstaltungen.

Welche ersten Eindrücke konntest du gewinnen?

Ich bin wirklich beeindruckt wie vielseitig das Rote Kreuz Burgenland ist. Nachdem ich meinen Zivildienst nach meiner Ausbildung in Wien absolviertem, hatte ich bisher wenig bis keine Anknüpfungspunkte oder

Kontakte mit dem Roten Kreuz.

Jetzt bekomme ich immer mehr Einblick über die vielen Leistungsbereiche und über die so tolle und engagierte Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Burgenland. Das Engagement der über 3.400 freiwilligen Helfer in ihrer Freizeit oder Pension für die burgenländische Bevölkerung finde ich bemerkenswert und bewundere ich zutiefst.

Ich wurde Anfang des Jahres so nett von meinen Kolleginnen und Kollegen im Landesverband aufgenommen und bei der Einschulung unterstützt und obwohl es im Moment natürlich schwierig ist, konnte ich auch schon einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bezirksstellen kennenlernen.

Für mich ist das Rote Kreuz Burgenland der Partner in Gesundheits- und Sozialfragen und ein unverzichtbarer Dienstleister egal ob im Rettungsdienst, Hauskrankenpflege, TÖT, Krisenintervention, Jugendarbeit, Schulung und den vielen anderen Aufgaben im Bereich Gesundheit und soziale Dienste.

Worauf freust du dich, wenn du an deinen neuen Arbeitsplatz/deine neue Aufgabe denkst?

Ich freue mich in erster Linie darauf viele Kolleginnen und Kollegen persönlich im ganzen Burgenland kennenzulernen. Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch und lerne auch viel über das Rote Kreuz im Austausch mit anderen. Mit der Erstellung des Leistungsberichtes und der ersten Rotkreuzler Ausgabe erhielt ich schon wichtige Einblicke um das Rote Kreuz Burgenland zu verstehen und um mich in Zukunft noch besser einbringen zu können.

Dein Lebensmotto?

„Humor ist der Knopf, der verhindert, dass einem der Kragen platzt!“ (Joachim Ringelnatz)

Aber nach den ersten drei Monaten im Rote Kreuz Burgenland habe ich den Slogan „Aus Liebe zu Menschen“ auch schon sehr verinnerlicht.

NEUE MITARBEITER/INNEN

Neue freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (01.09.20 - 31.03.21)

Neusiedl am See: Jana Gettinger, Clarissa Kaliwoda, Judith Mädl, Oliver Schwarz, Gerhard Stiegelmar, Armin Wilfling

Eisenstadt: Michael Bettac, Karin Brenner, Gabriele Bscheiden, Barbara Bugnar, Sophie Eisenwort, Veit Erhart, Nina Granabetter, Vanessa Grosina, Dominik Gross, Lena Hannabauer, Rudolph Herdits, Yvonne Kulterer, Norbert Kummer, Lukas Majurek, Judith Müllner, Elisabeth Paukowitsch, Paul Pawlin, Rosemarie Pesendorfer, Vanessa Pichler, Michael Rosenich, Marie-Therese Schimatovich, Jasmin Sommer, Alexander Wenzl, Tamara Wieser

Jugendrotkreuz: Edith Bors, Manuel Dorner, Josef Fucik, Reinhard Gaul, Daniel Giefing, Angelika Heiling-Meltsch, Ruth Hirt, Katja-Irina Holper, Georg Horvath, Kerstin Hübner, Karin Jestl, Ursula Jurkovich, Sibylle Kerschbaum, Heide Knapp, Georg Kraus, Lisa Neuberger, Herbert Oberrisser, Perihan Orhan, Irene Paar, Bertram Pazmann, Susanne Peer-Schitter, Christine Pfisterer, Maria Poandl, Daniela Rennhofer, Tamara Ribarich, Bettina Schwartz, Dietmar Sket, Friedrich Stiegler, Bernd Székely, Kristina Unger, Ferdinand Wutzlhofer

Landesverband: Lena Ecker, Dominik Stocker, Natascha Sauer

Mattersburg: Maximilian Hoppel, Kevin Horvath, Erika Jirkal, Patrick Kerschbaum, Julian Krall, Sylvia Linhart, Eidmohammed Mohammadi, Lea Nemeskeri, Elisabeth Steiner, Herbert Tschürz, Viktoria Tschürz, Sivia Ulm

Oberpullendorf: Jasmin Hauptmann, Barbara Maria Landauer

Oberwart: Arne Biedermann, Angelika Binder, Raffael Bosits, Nicole Bugnits-Seper, Mia-Joleen Burjan, Raphael Ehrenhöfer, Marie-Kirstin Eichberger, Martina Habetler, Lukas Hager, Marta Horvath, Saskia Hutter, Ines Lanator, Jonas Marschall, Yvonne Milakovic, David Muhr, Andreas Otterer, Reinhard Posch, Barbara Roschal-Bogner, Julia Schnalzer, Michael Seper, Gertrud Setnicka, Brigitta Stögerer, Tanja Stutterecker, Alfred Szabo, Claudia Szmolyan, Jan Tomsits, Nicole Wagner, Tanja Wagner, Florian Wild, Tobias Wild, Katharina Zeiner

Güssing: Simone Hollomey, Martin Kohl, Julia Resetarits

Jennersdorf: Bernhard Dax, Tobias Eisinger, Sigrun Pößnicker, Franz Tamweber

Neue Zivildienstleistende (01.09.20 - 31.03.21)

Neusiedl am See: Justin Eder, Markus Ensbacher, Dominik Gettinger, Mario Golubits, Oliver Hieke, Presijan Ivandjikov, Daniel Kunst, Fabian Maurer, Radovan Msyicka, Simon Pötsch, Jochen Rauchbauer, Andreas Resch, Martin Schluttner, Tim Sturm

Eisenstadt: Marco Filipitsch, Paul Hahnenkamp, Benjamin Iby, Leo Lentsch, Nikolai Liskutin, Oliver Mancs, Elias Milkovits, Simon Minarik, Dominic Müllner, Max Pichlhöfer, Leo Pieringer, Matthias Postl, Jakob Reichl, Jakob Reinelt, Jakob Tremschnig, Jakob Winter

Landesverband: Raffaele Cattaneo, Tom Fasching, Florian Klebl, Sebastian Steiner

Mattersburg: Christopher Artner, Patrice Brych, Niklas Hausensteiner, Maximilian Hoppel, Lukas Krapf, Benjamin Kroyer, Alexander Kurz, Erdinic Pasaoglu, Jan Puntigam, Marc Schmit, Alexander Seidl, Nico Sonderhof, Chris Steiner, Matthias Tkadlec, Adnan Tucic, Simon Windisch

Oberpullendorf: Florian Albrecht, Mateo Baumrock, Leon Blazovich, Manuel Hatz, Fabian Herrmann, Benedikt Kunagl, Martin Leirer, Phillip Maier, Thomas Posch, Jakob Rathmanner, Fabian Scheu, Dominik Schmall, Tobias Strobl, Daniel Uch

Oberwart: Tobias Eggenberger, Felix Eichberger, Daniel Grabensteiner, Andre Graf, Lukas Graf, Shantidev Handler, Michael Hofmeister, Florian Horvath, Kilian Knabel, Julian Laschober, Stefan Lehner, Thomas Lukitsch, Lukas Pammer, Marcel Pomper, Martin Rajkovic, Daniel Schieber, Marc Schranz, Marcel Seper, David Tallian, Niklas Wagner, Sebastian Wallner, Johannes Weiss, Jakob Reiss

Güssing: Michael Bock, Bastian Csery, Bastian Dvoulety, Alexander Faustner, Felix Gombotz, Lukas Jost, Jakob Konrad, Jonas Kroboth, Nico Mulzet, Jakob Peischl, Victor Pelzmann, Jonas Ritter, Kevin Schwarzenbohrer, David Schweighofer

Jennersdorf: Michael Erber, Christoph Erlbacher, Dominik Ernst, Patrick Ganev, Nico Gimpl, Nico Holzmann, Stefan Kohlmann, André Krammer, Tristan Kröpfl, Jakob Meitz, Sandro Peinsipp, Raphael Ranftl

Neue Mitarbeiter*innen im Freiwilligen Sozialjahr (01.09.20 - 31.03.21)

Neusiedl am See: Jana Gettinger, Helene Gollowitzer, Lena Höfler, Erik Kaploczki, Lorena-Maria Rösener, Sophie Tieber

Eisenstadt: Mara Baumgartner, Magdalena Leitner, Vanessa Pichler, Renee Schindler, Nina Sommer

Oberpullendorf: Isabell Barabas, Julia Hoffmann

Oberwart: Lisa Giacobini, Caroline Kulovits, Melinda Marth, Gergö Somogyi

Güssing: Nikola Fröhlich, Linda Reisinger, Julia Resetarits

Jennersdorf: Laura Fasching, Jakob Hoschek, Sigrun Swinde

Neue berufliche Mitarbeiter*innen (01.09.20 - 31.03.21)

Eisenstadt: Claudia Freistedt-Nabinger, Paul Pawlin

Landesverband: Daniela Freiberger, Nina Hainz, Istvanne Horvath, Manuel Komosny, Herbert Schaffarich, Krystyna Sowula

Mattersburg: Katharina Altenhofer, Christina Binder, Conrad Fiedorowicz, Jasmin Freiler, Karin Leitner

Oberpullendorf: Julia Bauer, Rafael Kacsics, Romana Luczanich

Güssing: Christiane Gadermeier, Sylvia Hajszan

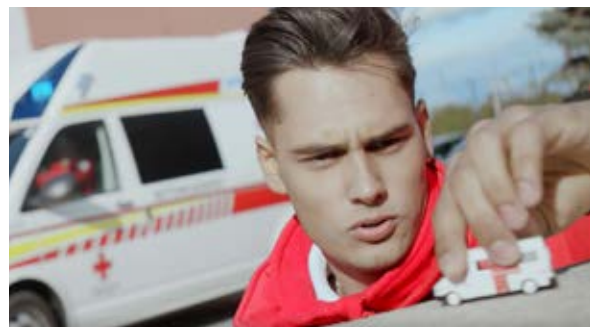
ZIVIS ALS SUPERHELDEN

Mit einem neuen, humorvollen und zielgruppengerechten Video suchen wir Zivildienstler im ganzen Burgenland.

Zivildienstler sind eine unverzichtbare Stütze im Rettungsdienst in ganz Österreich. Um jungen Männern im Burgenland den Zivildienst beim Roten Kreuz Burgenland schmackhaft zu machen, wurde neben einer eigenen Landingpage www.zivildienst.info mit Informationen und Kontaktformular auch ein humorvolles Zivildienst-Video vom Roten Kreuz Niederösterreich fürs Burgenland adaptiert (Dank an Florian Schodritz).

Die deutsche Stimme der Action-Legende Bruce Willis erklärt mit viel Augenzwinkern 10 Gründe, warum der Zivildienst beim Roten Kreuz der „Hammer“ ist! So fühlt man sich z.B. wie ein Superheld, braucht sich 9 Monate keine Sorgen ums Outfit zu machen oder darf endlich einmal richtig lange Aufbleiben. Am Ende wird dann aber der wichtigste Grund genannt: „Alles was Du bei uns machst, ergibt richtig Sinn!“ (manuel komosny)

Zivi-Video & Landingpage: www.zivildienst.info





Wir haben die passende Jacke für Dich!

In Deiner Kragenweite für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillig im Roten Kreuz:
MELDE DICH JETZT!
www.passende-jacke.at



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Mit Unterstützung von:



Raiffeisen
Meine Bank

